

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Wochenschriftlicher Abonnementspreis bei unmittlbarer Abnahme 1 Ebr. 10 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Ebr. 12 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreigespaltene Zeile gewöhnlicher Setzungschrift oder deren Raum.

N 122

Halle, Mittwoch den 27. Mai
Hierzu zwei Beilagen.

1868.

Halle, den 26. Mai.

Weder die Befürchtungen in wirtschaftlicher, noch die hochgespannten Erwartungen, mit denen in politischer Beziehung der Eröffnung des Zollparlamentes allenfalls entgegengekommen worden war, finden wir beim Schluß der ersten Session desselben verwirklicht.

Das Zollparlament war einerseits nicht gewillt, sich als Steuerbewilligungshel gebrauchen oder zur bloßen Geldbewilligungsmaschine herabdrücken zu lassen. Tabak und Licht sind dem Volke nicht zu theuern, und dennoch auf dem wirtschaftlichen Gebiete der Anstoß zu größeren Reformen gegeben worden. Die materiellen Interessen der Nation wurden von Zollparlament mehr berücksichtigt, als die Finanzbedürfnisse der Regierungen. Bei seiner engebegrenzten Competenz sah sich das Zollparlament nicht in der Lage, Erleichterungen in der inneren Besteuerung einzuführen, auf eine Vermehrung und Verwohlfung der Transporthilfen dringen oder dem Lande sonstige Wohlthaten sichern zu können. Es fehlte daher die überlegene moralische Macht, welche allein vermocht hätte, die Tabaksinteressen umzustimmen und den Zoll auf Petroleum durchzusetzen. Bei einer Belastung von 2 Pfennigen per Quart würde Petroleum immerhin das geeignetste Objekt gewesen sein, dessen Zollbelastung als Repressalie gegen das sächsische Industrie so schwer schädigende Schutzsystem Amerikas hätte dienen können, wenn dem Volke als Ersatz dafür vielleicht Aufhebung der Salzsteuer u. gegeben worden wäre.

Dagegen sind die großen Hoffnungen, welche in dem gegenwärtigen Zollparlament das künftige politische deutsche Reichsparlament erblickten, sehr herabgedrückt worden. Nach den drei Niederlagen der Nationalen bei der Präsidentenwahl, den Wahlprüfungen und der Verfassungsdebatte war von „politischer Einheit“, vom „Eintritt des Südens in den Nordbund“ kaum noch die Rede. Selbst die Competenzverweiterung des Zollparlamentes auf volkswirtschaftlichem Gebiete, wodurch doch am ehesten der Eintritt Süddeutschlands in den Norddeutschen Bund vorbereitet werden kann, wurde von seiner Seite angeregt. Erst nach dem 18. Mai schmolz das Eis und das Zollparlament erhob sich über die weltliche Generalzollkonferenz. Die nationale Idee gelangte zum Durchbruch und die Abschwächung der particularistischen Gesinnungen des Südens wird nun, trotz des Protestes der Ultramontanen und ihrer Anhänger, ihren ruhigen Verlauf nehmen. Mit Recht konnte die Thronrede hervorheben, daß das gegenseitige Vertrauen der deutschen Stämme und ihrer Regierungen geträgt, und manche Vorurtheile gestört oder doch gemindert worden sind, die der einmütigen Betätigung der Liebe zu dem gemeinsamen Vaterlande, welche das gleiche Erbtheil aller deutschen Stämme ist, etwa im Wege gestanden haben.

Betrachten wir heute zunächst die wirtschaftlichen und finanziellen Früchte dieser Session.

Gegen den Handelsvertrag mit Oesterreich, der eine ganze Reihe inländischer Industrien sehr nahe berührt, stimmten nur 17 Bürttemberg und Baiern vom äußersten preußenfeindlichen Flügel. Die große Majorität des Zollparlamentes konnte aus den mehrfachen Bedenken gegen die Herabsetzung der Zölle auf Rohisen (von 7 1/2 Sgr. auf 5 Sgr. pro Ctr.) auf Maschinen-Weinengarn (von 2 Ebr. auf 1 1/2 Sgr.) und auf Wein (von 4 Ebr. auf 2 2/3 Ebr. pro Ctr.) u. u. unmöglich die Consequenzen ziehen, daß der Handelsvertrag, dessen sonstige politische Bedeutung sowie nachweislicher industrieller und kommerzieller Nutzen anerkannt wurde, abgelehnt werden müßte. Der Zollvertrag mit Oesterreich, gewährt der Bevölkerung des Zollvereins nicht nur eine Zollreduktion von 1/4 Mill. Thaler, sondern ermöglicht auch den Eintritt Mecklenburgs in den Zollverein. Ein Vertrag dieses Landes mit Frankreich bestimmte, daß die mecklenburgische Regierung den Einfuhrzoll über den Saß von 7 Jr. 50 Cent. pro Centner zu erhöhen nicht berechtigt sei. Der Eintritt Mecklenburgs in den Zollverein

wurde durch diesen Vertrag gehemmt, da Frankreich, als Compensation für den nachgesuchten Verzicht auf den Vertrag, von dem Zollverein eine Herabsetzung der Einfuhrzölle auf Wein, Maun, Ammoniak, Stärke und Stärkemehl verlangte. Diese Zollreduktionen, wodurch Frankreich ein namhafter Markt am Rhein und an der untern Donau geöffnet, gleichzeitig aber auch unsere Stärkeindustrie geopfert wird, gestand Preußen im November vorigen Jahres im Wesentlichen zu. Dieselben wurden in dem österreichischen Handelsvertrage, dessen Vortheile vertragmäßig auch Frankreich zu Gute kommen, aufgenommen und dadurch Mecklenburg der Eintritt in den Zollverein gesichert. Ferner hat das Zollparlament ein Tarifgesetz angenommen, welches die Oesterreich gewährten Begünstigungen auch auf die meisten andern Länder ausdehnt. Neben dem österreichischen Handelsvertrage nahm das Zollparlament auch noch die Verträge mit dem Kirchenstaat und Spanien, sowie die Reform des Zollverfahrens an, das noch aus dem Jahre 1838 stammt und der nothwendigen Geschwindigkeit des Dampfzeitalters nirgends entspricht. Damit wären aber die wesentlichsten Resultate der ersten Session des Zollparlamentes bereits aufgezählt, wozu noch verschiedene Resolutionen, u. a., wegen Revision der bessischen Steuern, sowie wegen Einführung des Cispenninularis für Eisenprodukte kommen, welche den Weg andeuten, wodurch das Parlament ganz Deutschland gleichmäßig zu Gute kommende, volkswirtschaftliche Erleichterungen schaffen kann.

Die Tabakssteuererhöhung, sowie der Petroleumzoll sind von dem Parlament abgewiesen worden und Preußen hat nur die gleichmäßige Besteuerung des Tabaks im Zollverein durchgesetzt, wodurch, wie die Thronrede sagt, die Aufhebung einer, den Verkehr im Innern des Vereins belastigenden Schranke, der Tabaks- Uebergangsabgabe, gestattet wird. Der Gesetzentwurf über Abänderung des Vereins-Zolltarifs wurde, wegen Verwerfung des Zolles auf Mineralöl Seitens des Parlaments, vom Zollbundesrath zurückgezogen. Wahrscheinlich wird derselbe in der nächsten Session wieder eingebracht werden. Nach Andeutungen im Parlament soll dann eine berichtigte Zuckerbesteuerung der Preis für eine Aufhebung und Ermäßigung von Zöllen werden, was die Befestigten schon jetzt zur Wahrung ihrer Interessen anregen mag. Denn die Beförderung einer nicht unwesentlichen Verminderung der Zolleinnahmen, für die nächste Zeit kann doch nicht dahin führen, daß diese vorübergehende, durch den Mehrimport sich bald ausgleichende Verminderung, durch bleibende Mehrbelastung einer erhöhten Besteuerung gedeckt werden dürfte. Daß dies in der soeben geschlossenen Session nicht geschehen ist, wird viel dazu beitragen, das öffentliche Vertrauen für die neue deutsche Gesamtverfassung zu gewinnen.

Berlin, d. 25. Mai. Die gestern erwähnte Erklärung, welche von einer Anzahl Mitglieder der süddeutschen Fraction des Zollparlamentes an ihre Wähler erlassen, lautet vollständig:

Nach Beendigung der ersten Session des Zollparlamentes erachten wir es als Pflicht, den Wählern über unser Wirken Rechenschaft zu geben und unsere Erfahrungen mitzutheilen.

Überzeugt, daß eine geschlossene Vereinigung uns erleichtern werde, den verfassungsmäßigen Rechten des Zollparlamentes festzuhalten und auf diesen die uns vertrauten Interessen zu wahren, sind wir als süddeutsche Fraction zusammengetreten, welcher die Mehrzahl der bairischen, sämtliche württembergische und ein Theil der badischen Abgeordneten angehören und mehrere Abgeordnete aus anderen Theilen Deutschlands sich angeschlossen.

Es ist unserer Vereinigung gelungen, zur Befestigung des Antrags auf eine Adresse wesentlich beizutragen, deren Beratung nicht nur in kritischer Stellung die in Deutschland bestehenden Verhältnisse noch mehr geschärft, sondern auch den staatsrechtlichen Charakter des Zollparlamentes im ersten Augenblicke seines Wirkens verändert haben würde.

Es ist ferner gelungen, die uners Darfußhaltung durch vorübergehende Zollausfälle nicht genügend begründeten Steuerforderungen des Zollbundesrathes auf einen ziemlich geringen Betrag zu ermäßigen, denn statt 2,300,000 Ebr. an Steuer und

Soll von Taback und Petroleum ist nur eine Tabacksteuer im Ertrage von 450,000 Thirn. verwilligt worden. Unsere Fraction hat gegen den Soll auf Petroleum und gegen jede Besteuerung des Tabacks einhellig gestimmt.

Die Mehrheit derselben hat den Handelsvertrag mit Oesterreich angenommen, eine Minorität verwarf denselben, weil seine Tarifermäßigungen auch nichtdeutschen Ländern ohne entsprechende Gegenleistungen zu statten kämen. Die Handelsverträge mit Spanien und dem Kirchenstaate, sowie die Gesetzentwürfe über das Zollverfahren hatten wir keinen Grund zu beanstanden.

In einem geschichtlich bedeutenden Zeitpunkte zu einer Versammlung berufen, welche in materiellen Interessen einen großen Theil von Deutschland vertritt und Parteien gegenübergestellt ist, welche mit mehr oder weniger Entschiedenheit die süddeutschen Länder in die volle Staatsgemeinschaft mit dem Norden ziehen wollen, haben wir es auch als Aufgabe betrachtet, in unmittelbarer Anschauung maßgebender Personen und Verhältnisse die Stellung der süddeutschen Staaten zu Preußen und dem Norddeutschen Bunde zu prüfen und das Ergebnis dieser Prüfung unseren Wählern mitzutheilen.

Wir haben jedoch aufs neue erkannt, daß der Eintritt in den Norddeutschen Bund weder die Einigung der gesamten Nation, noch die constitutionelle Freiheit, noch die besonderen Interessen Süddeutschlands fördern werde, daß vielmehr der Verfassung Norddeutschlands gegenüber in der einen wie in der andern Rücksicht die fernere Erhaltung der Selbstständigkeit der süddeutschen Staaten geboten ist.

Die überwiegende Bevorzugung der Militärzwecke im Norddeutschen Bunde insbesondere beeinträchtigt die Pflege der geistigen und materiellen Interessen und führt ohne finanzielle Erleichterung des preussischen Volks zu einer steigenden Belastung seiner Bundesgenossen.

Als die notwendige Folge der traditionellen Politik Preußens wird diese Belastung eine dauernde sein.

Fakt allen Parteien nördlich der Mainlinie gilt die Unterwerfung der süddeutschen Staaten nur als eine Frage der Zeit und als ein Ziel des preussischen Verfalls. Das das schließliche Aufgehen des Südens in den preussischen Einheitsstaat die Folge wäre, das drängt sich jedem als Gewissheit auf, der sich vom Schein ständlicher Uebereignungen nicht täuschen läßt. Die durch die Annectirung gesteigerte Uebermacht des Reichstaats gestattet der herrschenden Haltung der kleinen Bundesstaaten keinen Raum. Diejen Verhältnisse gegenüber ist es Aufgabe, die thätigste Verwahrung der Selbstständigkeit der süddeutschen Staaten mit der aufrechten Erfüllung der nationalen Pflichten in Einklang zu setzen. Den Weg zu diesem vorzuziehenden Ziele finden wir nur in einer entschiedenen freisinnigen Politik und in der festen Verbindung der süddeutschen Staaten. Wir haben die Ueberzeugung gewonnen, daß es für diese Staaten, Regierungen und Volk dringend geboten ist, aus halbtägiger Vereinigung herauszutreten, über gemeinsames Handeln, insbesondere in der Richtung auf militärischen Schutz des Südens, sich zu verständigen, auch innerhalb des Zollvereins durch gleichmäßiges Vorgehen sich zur Geltung zu bringen und in gemeinsamen Institutionen eine fruchtbare Initiative zu ergreifen. Die bestehenden Verträge berechtigen zur Verfolgung dieses Weges. Die Sammlung der staatlichen Kräfte Süddeutschlands zu gemeinsamem Handeln tritt keinem andern Theile der deutschen Nation feindselig entgegen; sie wird vielmehr zwischen den Gesammtheiten vermittelnd wirken, dem europäischen Frieden und den materiellen Interessen dienen und den süddeutschen Staaten die kräftige Erfüllung ihrer vertragsmäßigen Pflichten gegen Norddeutschland möglich machen, ohne sie der Gefahr des Aufgehens in Preußen auszuweisen. Erkennen wir auch in der engen Verbindung der süddeutschen Staaten untereinander nicht die endgültige Befriedigung der materiellen Bedürfnisse, so erscheint sie doch zur Zeit als der einzige Weg, uns unter Vermeidung der ernstlich drohenden Gefahren dem endlichen Ziele eines einigen und freien Deutschlands entgegenzuführen.

Berlin, den 22. Mai 1868.

Frhr. v. Thüngen. Prof. Frhr. v. Frankenfeld. Dr. Seyd. Frhr. v. Au. Mehn. Dr. C. Barth. Dahmen. Dr. Diebold. Dr. Kurz. Dr. Albert Witt. Frhr. v. Staging. Dr. Schäffle. E. Reibel. Deflerle. Kräger. Freytag. Gärker. Frentsch. Frhr. v. Hefenbühl. Frhr. C. v. Armin. Knorr. Graf. Kessel. Frhr. v. Neureath. Graf Arco Stepperg. Dr. Köhler.

Mit der Schließung des Zollparlamentes ist keineswegs auch die Schließung der gegenwärtigen Session des Zollbundesraths verbunden. Die Sitzungen desselben werden noch eine Zeit lang fort dauern, indem das vorliegende Material noch immer sehr bedeutend ist.

Ueber die Unterhaltungen des Grafen Bismarck bei dem Fest in der Börse verlautet bis jetzt noch nichts. Professor Legid erzählt heute den „H. N.“ wenigstens ein Detail: Bismarck trat an Waldeck heran und äußerte seine Freude, einem Manne hier persönlich zu begegnen, dessen Ziele die seinigen wären, während sie in der Wahl der Mittel öfters recht auseinander gingen; beide vertieften sich in eine längere intime Unterhaltung.

Man schreibt der „Wesertztg.“, das Anleihegesetz und was damit zusammenhängt, habe den Anstoß gegeben, die Einsetzung eines verantwortlichen Bundes-Finanzministers von Neuem in Erwägung zu ziehen.

Der Termin, an welchem der Zoll- und Handelsvertrag mit Oesterreich in Kraft treten soll, ist bekanntlich auf den 1. Juni d. J. festgesetzt. Bei der Verzögerung, welcher die Ratification des Vertrages unterlag, ist es keineswegs gewiß, ob man im Stande sein wird, den bezeichneten Termin inne zu halten. Indessen will man von Seiten des Norddeutschen Bundes alle Vollzugs-Maßregeln dertart vorbereiten, daß der Vertrag mit dem 1. Juni zur Ausführung gelangen kann, wenn die Auslieferung der Ratificationen überhaupt vorher erfolgt. Die Ausschüsse für Zoll- und Steuerwesen und für Handel und Verkehr haben daher beim Bundesrathe den Antrag gestellt, die sämtlichen Zollbehörden mit den erforderlichen Anweisungen zu versehen, damit diejenigen Zollsätze, welche durch den Vertrag vom 9. März d. J. mit Oesterreich vereinbart worden, sofort mit dem 1. Juni in Anwendung kommen, falls nicht bis dahin eine anderweitige Anordnung getroffen wird.

Dem Vernehmen nach steht eine Aenderung in der Studien-Anordnung der künftigen Staatsbaubeamten bevor, und zwar soll die Studienzzeit gleich zu Anfange von vier auf sechs Semester erhöht werden, und danach würden die zwei Semester wegfallen, welche jetzt nach Ablegung der Bauführerprüfung auf der Bauakademie zum Studium zugebracht werden, so daß zwischen den beiden Prüfungen als Bauführer und Baumeister seine Studienzzeit mehr liegt.

Ein Schreiben des Vorstandes des bestehenden Ausschusses des deutschen Handelstages, unterzeichnet Dietrich und v. Sybel, an das Präsidium des Zollparlamentes legt Verwahrung gegen die Behauptung ein, daß der Handelstag gesprengt und der Ausschuss nur noch ein Rumpfausschuss sei. Von den Mitgliedern des Ausschusses sei nur ein einziges, von den 160 im Handelstage vertretenen Handelsstäm-

mern des Zollvereins seien nur 7, meist aus der Provinz Preußen, ausgetreten und dafür einige neue eingetreten.

Der Kriegsminister v. Roon ist am Sonnabend von seiner monatlichen Urlaubskreise hierher zurückgekehrt.

Wie die „Zeidl. Corresp.“ hört, soll die polnische Nationalpartei der Provinzen Posen und Westpreußen den Beschluß gefaßt haben, eine Polnische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu gründen.

Nach dem neuesten „Justiz-Ministerialblatt“ ist der Kreisrichter Bertram in Langensalza an das Kreisgericht in Halle a. d. S. versetzt worden.

Nach dem beim Ober-Commando der Marine eingegangenen Nachrichten ist Sr. Maj. Dampfschiff „Blitz“ am 24. Mai von Konstantinopel in Palermo angekommen.

Zur Extrafahrt nach Kiel hatten sich ungefähr 300 Mitglieder des Zollbundesraths und Zollparlamentes, zum Theil mit ihren Damen, eingeschifft. Präsident Simon war unter den Teilnehmern nicht erschienen und da der erste Vizepräsident, Fürst zu Hohenlohe-Schillingsfürst, bereits nach Baiern abgereist, der zweite Vizepräsident, Herzog von West, aber durch Krankheit an der Theilnahme behindert war, so wurde der Präsident des Herrenhauses, Abg. Graf Eberhard zu Stolberg-Wernigerode, von den Teilnehmern ersucht, die Führung der Versammlung zu übernehmen.

Hannover, d. 24. Mai. Einer der entschiedensten Gegner der Annerion hat sich angeblich mit der neuen Ordnung abgefunden. Landdrost Nieper in Aurich, der bis zur Uebernahme dieses Amtes als Bundescommissar in den Herzogthümern fungirt hatte, wurde in der ersten Zeit der Occupation mitten in der Sitzung des Landdrost-Collegiums verhaftet, weil er, wie es damals hieß, den Abdruck der preussischen Proklamationen und Erlasse im Auricher Amtsblatte unterlag hätte, obgleich dann längere Zeit aus Gründen, die noch nicht völlig bekannt sind, in der Festung Wesel internirt und letzte seit seiner Entlassung hier in Hannover. Nach dem gestrigen Courier wird er jetzt in den Staatsdienst wieder eintreten und wäre zunächst dem Ober-Präsidenten in Breslau zugewiesen.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, d. 22. Mai. Die drei confessionellen Gesetze haben, wie man hört, bereits die kaiserliche Unterschrift erhalten und ihre Promulgirung steht in den nächsten Tagen zu erwarten. Das Abgeordnetenhaus hofft in der Montags-Sitzung mit der Budget-Debatte fertig zu werden und wird am Dienstag oder Mittwoch in die Beratung der preussischen Finanzvorlagen eintreten. Welches Schicksal dieselben zu erwarten haben, läßt sich gegenwärtig noch nicht vorhersehen. Der Antrag der Ausschuss-Majorität spricht nicht mehr von einer Couponssteuer und von einer freiwilligen Conversion der Staatsschuld, sondern geradezu von der Reduktion der Zinsen um den vierten Theil und von der zwangsweisen Unification der Staatsschuld. Die „Neue Freie Presse“ meint, das sei die brutalste Form des Bankrotts, und eifert über Schamlosigkeit.

Die Mittheilung, König Georg habe die Villa des verstorbenen Arthaber in Döbling bei Wien angekauft und werde mit nächstem von Hiesing dorthin übersiedeln, der Kronprinz Ernst August aber werde fortan das „Kaiserhötel“ bewohnen, sowie alle auf eine Residenz-Veränderung oder irgend welchen Ankauf eines Grundbesitzes Abseiten des Königs, werden von Hiesing aus als Erfindung bezeichnet.

Frankreich.

Paris, d. 24. Mai. Die Senatsdebatte ward mit einem Doppelvotum beendet, das für ganz Frankreich aufklärend wirken wird. Um zwei Fragen drehte sich der Streit: erstens die factische Frage, ob der Materialismus und Atheismus wirklich von den Lehrstühlen der Universität laut verkündet werde, und zweitens die principielle Frage, ob es nicht nützlich sei, dem Gesetze von 1850 über den Unterricht eine breitere Basis zu geben. Von diesen beiden Fragen wurde die erstere des Breitensten behandelt, die zweite dagegen kaum berührt, weil die Angriffscolonne mit der ersten nicht durchkommen konnte. Es war besonders auf Duruy's Sturz abgesehen; für ihn jedoch trat der Erzbischof von Paris in die Schranken und wies nach, daß er strengere Maßregeln ergriffen habe, als je ein Unterrichts-Minister seit 60 Jahren. Und es ist richtig: Duruy hat Renan abgesetzt, er hat die Normalschule wegen eines Briefes der Schüler an Sainte-Beuve aufgelöst, er hat die Studenten vom lütticher Congresse verfolgt, er hat den Professoren der medicinischen Schule Verweise ertheilt u. s. w.; doch dies alles war seinen ultramontanen Gegnern kein Grund der Schonung, im Gegentheil! Die Abstimmung hat nun die wirkliche Zahl der ultramontanen Senatoren dargethan: es stimmten nur 33 Senatoren gegen Uebergang zur einfachen Tagesordnung in Betreff der Freiheit des höheren Unterrichts“ und 43 in Betreff der Frage über den der medicinischen Schule zur Last gelegten „Materialismus“. Auf Duruy's Seite standen das eine Mal 85, das zweite Mal 80 Senatoren, welche sich also nicht von der Denunciation überzeugt erklärten.

Rumänien.

Bucharest, d. 16. Mai. Die heutige Senatsitzung war eine überaus aufgeregte und stürmische, und dürfte höchst wahrscheinlich den Sturz des Ministers Bratiano zur Folge haben. Der Minister sprach sich zuerst ziemlich umständlich aus über seine zahlreichen Verdienste um das Vaterland, für welches er als Veteran der Freiheit seit mehr als 20 Jahren gekämpft habe, und kam dann zu der Erklärung, daß er die betreffende Correspondenz nicht vorlegen werde, weil es Actenstücke seien, die nicht gut von der Rednerbühne aus discutirt werden können. Ionesco erhielt hierauf nochmals das Wort und griff zum dritten Male den Minister Bratiano auf das heftigste an: „Was“ rufte

der Redner, „Sie haben noch den Muth, von einer Vertreibung von Bagabunden zu sprechen, nachdem constatirt ist, daß Sie 500 Tuden und darunter 200 Rumänen vertrieben haben? D, mein Herr Minister, wir sind der Wunden müde, die Sie uns schlagen! Wir haben geschwiegen und geduldet, aber diese Zeit ist jetzt um. Jetzt wollen wir reden und Rechenschaft von Ihnen verlangen. Sie wagten es, den Senat zu verhöhnen, indem Sie riefen: „Ihr redet viel, aber ihr thut nichts!“ Gut denn, wenn Sie unserer Reden überdrüssig sind, so bringen Sie die diplomatischen Actenstücke hieher, damit wir jene mysteriöse Politik kennen lernen, welche Sie vor der Nation verbergen möchten.“ Die Senatoren Sichean und Scriban fordern nun den Schluß der Debatte. Allgemeine Aufregung, heftiges Lärmen, Ordnungsrufe vom Ministerische. Präsident Costa-Foru: „Sie rufe ich zur Ordnung, Herr Minister!“ Minister Bratiano: „Sie haben sich für den Scandal vorbereitet!“ Schön, gut, sehen Sie ihn fort.“ Präsident: „Herr Minister, im Namen des Amtes, welches ich annehme, und kraft der Würde desselben, rufe ich Sie nochmals zur Ordnung.“ Der Minister bemüht sich hierauf, den Beweis zu führen, daß er als Mitglied der executive Gewalt nicht zur Ordnung gerufen werden dürfe. (Einem rumanischen Minister ist eine solche Präntation allenfalls nachzusehen.) Er protestirt gegen den Scandal. Allgemeiner Aufstand, ungeheurer Lärm. Der Antrag des Herrn Jönescu, welcher in der Uebersetzung lautet: „daß das Ministerium aufzufordern sei, die mit dem Auslande bezüglich der inneren Verwaltung des Landes geführte diplomatische Correspondenz dem Senate vorzulegen“, wird endlich bei der Abstimmung mit 29 gegen 4 Stimmen angenommen. Lauter Beifall auf den Tribünen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 22. Mai. Die Reformliga veröffentlicht den Bericht über ihre Thätigkeit in dem Jahre 1867/68, in welchem sie mit Zufriedenheit auf die von ihr erzielte Erfolge auf dem Gebiete parlamentarischer Reform zurückblickt, und zugleich ihr Programm für dieses Jahr mittheilt. Ihm zufolge wird sich das Streben der Reformliga zunächst hauptsächlich auf folgende Punkte richten: Sicherung einer freien und geheimen Abstimmung, Abschaffung der in der neuen Reformacte verfügten, an das Wahlrecht geknüpften Aufgabenbedingungen; Abschaffung der Bestimmung, daß die Wahlberechtigung der Einkünfter, durch einen bestimmten Miethsatz bedingt sei, und Gleichstellung der Letzteren mit den Hauseigenthümern, Sicherung einer gerechten und gleichmäßigen Vertheilung der Sitze, dergestalt, daß die jetzt bestehende Ungleichheit zwischen Wählern in Burgleuten und denen in Grafschaften abgesehafft werde, und jeder Wähler gleiches Stimmrecht erlange; alle mögliche Bemühung, jedem Wahlberechtigten die Eintragung seines Namens in die betreffenden Register zu verschaffen; Unterstützung vorgeschrittener radikaler Candidaten bei den nächsten Parlamentswahlen; Sicherung ebenso umfassender Reformmaßregeln für Irland und Schottland, wie die für England erreichten.

Absessinien.

Einer Correspondenz vom 28. April zufolge geht der Rückmarsch nach der Küste mit der größten Geschwindigkeit vor sich. Am 20. hatte Sir Robert Napier auf der Salanta-Gebene eine große Truppen-Revue abgehalten, bei welcher er den Truppen seinen und der Englischen Nation Dank ausdrückte. Man erwartete allgemein, in der ersten Woche des Juni in, oder nahe bei Senafe zu sein. Doch fürstete man, die Regenzeit werde den Nachtrag überraschen. In diesem Falle würden die zurückgebliebenen Regimenter nicht den Eurupaß passieren, sondern den Weg durch den Tarantapaz nach Massowah einschlagen. In Magdala war ein Kampf zwischen den Absessinern zum Ausbruch gekommen.

Magdala, wenn auch von Sobaze in seiner früheren Gestalt verschmälzt, reizte selbst nachdem es nur noch ein ödes Gestein war, noch zum Besitze. Zwei einander feindliche Königinnen kamen ins englische Lager geritten, voll von Hoffnungen, es zu erlangen, die Eine Beskirt, Schwefter des verstorbenen Königs der Gallas, Amada Beskirt, die ihr Reich ungerne an ihre großjährig gewordene Nichte abtrat; die Andere, eine Tochter Amada Beskirts, ließ es nicht bei Worten allein bleiben; sobald die englischen Truppen den Rückzug angetreten hatten, nahm sie mit einer Abtheilung Infanterie und Cavalerie den Platz in Besitz.

Noch während der Anwesenheit der britischen Truppen in der Nähe von Magdala sängen die Wallu Gallas an, von der Furcht vor Ehedors befreit, ihren Uebermuth an den armen Gefangenen auszulassen. Dieselben hatten nämlich am Fuße der Anhöhe von Magdala ihr Lager aufgeschlagen, um von dort allmählig in die Heimath zurückzuführen. Dieses Lager und die Jüge der unglücklichen Heimkehrenden wurden von den spießbüschigen Gallas in großen Truppen umschwärmt. Sie raubten und plünderten Alles, trieben das Vieh hinweg, schleppten Weiber und Kinder in die Gefangenschaft und tödteten Jeden, der sich ihnen widersetzte. Selbst die englischen Maulthiere und Vorräthe waren vor ihnen nicht sicher, 18 Gallas wurden auf ihren Spießbübereien erwischt und gefangen gehalten. In welchem Maße sie ihr Unwesen treiben werden, wenn die englischen Truppen abgezogen sind, ob sich die Zustände Absessiniens nicht noch schlimmer gestalten, denn bei Lebzeiten Ehedors, muß die Zukunft zeigen.

Telegraphische Depeschen.

Kiel, d. 24. Mai, Abends. Die Aufnahme, welche die Mitglieder des Bundesraths und des Zollparlaments in unserer Stadt fanden, war eine sehr enthusiastische. Auf dem Bahnhofe, woselbst der Extrazug Vormittags 10 1/2 Uhr eintraf, waren Matrosen und Marinesoldaten mit ihren Ruffcorps aufgestellt. Um 11 Uhr begaben sich die Gäste nach dem Hafen, um in Begleitung von Marineofficieren die Schiffe zu besichtigen. Zuerst wurde die Panzerfregatte „Friedrich Carl“ in Augenschein genommen. Die übrigen Schiffe salutirten unter Kanonendonner. Die Matrosen hatten im Paradeanzuge auf den Raen Stellung genommen. Nachdem an Bord der „Gefion“ das Frühstück eingenommen, wurde ein Ausflug nach Friedrichsort gemacht. Um 4 Uhr fand auf Belleue das Diner statt, bei welchem zahlreiche Toaste ausgebracht wurden. Vice-Admiral Tschmann eröffnete dieselben mit einem Hoch auf den König als Begründer der Deutschen Seemacht. Präsident Dechend brachte einen Toast auf das Zollparlament aus, Waldeck auf die Gastgeber, Laßker auf den General v. Moltke, der bairische Abgeordnete Hülk gedachte in seinem Toast der jetzt aus dem Zollparlament in die Heimath zurückkehrenden Missionäre des Deutschen Volkstums. Das Fest war durchweg von herrlichem Wetter begünstigt; unter den Theilnehmern herrschte eine äußerst gehobene Stimmung. — Soeben, 9 1/2 Uhr, haben die Mitglieder des Bundesraths und Zollparlaments unter dem Salut des Wachtschiffes „Eletis“ mittelst Extrazuges unsere Stadt verlassen.

Hamburg, d. 25. Mai. Gestern Abend um 10 1/2 Uhr trafen die Mitglieder des Zollparlaments und des Bundesraths, von Kiel kommend, hier ein und wurden von dem hiesigen Festcomité, sowie von einer zahlreichen Volksmenge empfangen. — Heute haben die Mitglieder des Bundesraths und Zollparlaments nach Begrüßung im Hörerbau durch Senator Versmann, in Equipagen den Hafen besucht und die dortigen Einrichtungen besichtigt. Die Volksmenge brachte Lebehochs aus, als sie der Generale Moltke und Steinmetz und Anderer ansichtig wurde. Heute Abend wird das Alterbassin illumirt und ein glänzendes Feuerwerk veranstaltet werden.

Königsberg, d. 25. Mai. Das Dorf Rogehnen, bei Dr. Holland, ist zur Hälfte abgebrannt. 4 Menschen wurden getödtet, viele verwundet, 300 sind obdachlos und in der größten Noth.

Dresden, d. 25. Mai. Die erste Kammer nahm in heutiger Sitzung die Gesetzeswürfe, betreffend die Einführung der Geschworenengerichte und die Bildung von Schöffen-Gerichten, mit großer Majorität an.

Wien, d. 25. Mai. Im Unterhause widmete heute der Präsident dem verstorbenen Abgeordneten Mühlfeld einen ehrenden Nachruf. Das Haus erhebt sich zum Gedächtnisse des Verstorbenen. — Der Finanzminister legt den Gesetzesentwurf betreffend die Abänderung der Statuten der Nationalbank vor. Das Gesetz betreffend die Bedingungen der Konzession für die böhmische Nordwestbahn wird mit den vom Herrenhause beschlossenen Aenderungen genehmigt, ebenso werden die Gesetze angenommen betreffend die Fideikomnisse, die Maßregeln zum Schutze gegen die Kinderpest, und die Einführung allgemeiner direkter Wahlen für den Reichsrath. Die Abgeordneten aus Galizien und aus Tyrol enthielten sich der Abstimmung über den letzteren Entwurf. Der Minister des Innern verteidigte denselben und führte aus, der Entwurf sei bereits im Staatsgrundgesetze vorgesehen und verlege in keiner Weise die Interessen der einzelnen Länder. — Wie die „Neue freie Presse“ wissen will, sei das Ministerium entschlossen, aus einer eventuellen Verwerfung der Finanzvorschläge Stene's eine Kabinettsfrage zu machen. — Dasselbe Blatt behauptet, Oesterreich beabsichtige von der rumänischen Regierung die Zurückziehung der gegen den österreichischen Generalkonsul erlassenen Note zu verlangen, und habe die Zusage Englands, ein solches Verlangen unterstützen zu wollen.

Brüssel, d. 25. Mai. Soweit die Resultate über die heute vollzogenen Provinzialwahlen vorliegen, hat die Regierung in Lüttich gesiegt und wurde in Antwerpen und voraussichtlich auch in Brügge geschlagen. Die ersten Resultate sind überwiegend der Opposition günstig.

Paris, d. 24. Mai. Der „Constitutionnel“ constatirt, daß die gefrige Rede des Königs von Preußen von einem Geiste befeelt ist, der sehr erhaben sei über den engherzigen Geist, welcher sich in den Diskussionen des Zollparlaments gezeigt, und fügt hinzu, die Rede sei die erste offizielle Kundgebung, die sich in vollkommener Uebereinstimmung mit dem Geiste des Prager Friedensvertrages befinde. Alle aufrichtigen Anhänger des Friedens, alle wahrhaft politischen Köpfe müßten daher die Rede billigen. — „France“ erkährt, daß die Berichte der Commission über das Budget und die Anleihe im Laufe der nächsten Woche der Kammer vorgelegt werden sollen. Die Anleihe werde wahrscheinlich in der ersten Hälfte des kommenden Monats zur Diskussion gelangen und eventuell noch vor Ende Juni abgeschlossen werden. Die Commission habe in der ursprünglich festgesetzten Höhe der Anleihe von 440 Millionen nichts geändert; die beschlossenen Modifikationen der Vorlage sollen sich angeblich nur auf die Verwendung der Summe, sowie auf gewisse nicht unwichtige Ersparnisse beziehen; in den wesentlichsten Punkten seien Regierung und Commission einig.

London, d. 25. Mai. Wie verlautet, ist ein befriedigender Compromiß bezüglich der schottischen Reformbill zwischen der Regierung und dem Unterhause dem Abschlusse nahe. — Die „Morning Post“ theilt anlässlich einer von der „Neuen Freien Presse“ gebrachten Nachricht mit, daß die englische Regierung allerdings eine allgemeine Abstützung bei den verschiedenen Regierungen in Anregung gebracht habe, doch fänden die Verhandlungen über diesen Gegenstand beinahe unüberwindliche Schwierigkeiten.

Vermischtes.

— Dr. Petermann meldet telegraphisch aus London vom 24. Mai: „Nordpol-Expedition verließ Bergen Nachmittags, Wind außerordentlich günstig, hofft in sechs Tagen Jan Mayen zu erreichen.“ (Jan Mayen ist eine kleine östlich von Grönland liegende Insel, unter dem 71. Gr. nordl. Breite.)

Bekanntmachungen.



Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.

Am Pfingstsonntage den 31. d. Mts. Extra-Zug mit Wagen II. und III. Classe von Leipzig über Cöthen nach Ballenstedt und Thale und zurück.

Abfahrt von Leipzig	4 Uhr 30 Min. früh
Schleudis	4 - 50
Halle	5 - 25
Stumsdorf	5 - 50
Ankunft in Ballenstedt	8 Uhr 30 Min. früh
Thale gegen	9 - 30
Rückfahrt von Thale	6 Uhr 45 Min. Abends
Ballenstedt	7 - 45
Ankunft in Stumsdorf	11 - - - Abends
Halle	11 - 30
Schleudis	12 - 5
Leipzig	12 - 25

Die ermäßigten Preise betragen:

Leipzig nach Thale und zurück	II. Classe 2 Rth. 7 Sgr. 1 Pf.	III. Classe 1 Rth. 12 Sgr. 6 Pf.
Schleudis	1 - 29	1 - 8
Halle	1 - 19	1 - 6
Stumsdorf	1 - 9	1 - 6

Leipzig nach Ballenstedt und zurück	II. Classe 2 Rth. 2 Sgr.	III. Classe 1 Rth. 10 Sgr.
Schleudis	1 - 24	1 - 6
Halle	1 - 14	1 - -
Stumsdorf	1 - 4	1 - 23

pro Person, resp. 2 Kinder unter 10 Jahren.

Freigewicht für Gepäck wird nicht gewährt. Die Billers ab Leipzig und Halle sind am Tage vor der Fahrt zu lösen, am Tage der Fahrt selber kann deren Verabfolgung nicht zugesagt werden.

Magdeburg, den 25. Mai 1868.

Directorium.

Leipzigerstraße 9.

E. Alkan

Leipzigerstraße 9.

empfangt heute einen großen Posten **Zwirn-Handschuh** für Herren, Damen und Kinder, und verkauft solche, um schnell damit zu räumen, schon à Paar von 1 1/2 Sgr. an. Außerdem mache ich auf mein großes Lager **guter und billiger Kleiderzeuge, Leinwand, Bettzeuge, Sammetbesätze, Knöpfe** u. s. w. u. f. w. aufmerksam.

Leipzigerstraße 9.

E. Alkan.

Leipzigerstraße 9.

Matjes-Heringe.

Neue Sendung, schönste Waare, à St. 1 Sgr., bei

Carl Deichmann, Leipzigerstrasse 84.

Wegen Aufgabe meines Geschäfts und da ich die **Meubles-Sale** bis Ende Juni räumen muß, verkaufe ich die noch vorhandenen **legant und solid gearbeiteten Meubles** in Mahagony- und Nussbaum-Holze zu **bedeutend herabgesetzten Preisen**, namentlich ff. **Verticow, Damenschreibtische, Spiegel mit Cristallplatten** in allen Größen, **elegante Polstergarnituren** u. s. w.

Halle.

Carl Sockel.

Im **Meubles-Magazin**, füble Brunnengasse am Markt, soll der verbliebene Rest birk. u. anderer Meubel sehr billig verkauft werden.

Natürliche Mineralbrunnen

der gangbarsten Sorten halten in frischer Füllung, sowie **Mutterlaugensalze, Carlsbader und Marienbader Salze, Sprudelseife** etc. stets vorrätig, sowie auch

Künstliche Mineralwässer

von Herrn **Dr. Struve** in Leipzig.

Helmbold & Co.

Sämmtliche **Colonial-Waaren, Cigarren u. Spirituosen** etc. gehe bei **Abnahme von 5 R** resp. **1 R** stets zu **Engros-Preisen** ab.

Julius Herbst, Rannische Straße.

Manley's Théâtre varié

in dem neu erbauten, prachtvoll decorirten **Circus** des Herrn **Lözius** vor dem **Steinhor** in Halle.

Heute **Dienstag** und **Mittwoch** Abends **7 1/2 Uhr**

Grosse ausserordentliche Vorstellungen

mit gänzlich neuem Programm.

Ermäßigte Preise.

Alles Nähere besagen die **Tageszettel.**

Die Direction.

Eine gebrauchte, aber tadelloste **hydraul. Presse** von 24" □ Pressfläche suchen zu kaufen **Berolt & Fricke** in Berlin.

Ungeziefer-tod zur gänzlichen Vertilgung jeder Art von **Ungeziefer** à Fl. 3 Sgr. bei **A. Hentze, Schmeerstr. 36.**

G. Bauer-Schweffel'sche Buchdruckerei in Halle.

Blotdröhen von dopp. raff. Weichblei. Kösten an gros 7/16, en detail 7/16 pr. Ctr., daher: u. Vorschr. 1/2" à 1 1/2" d. = ca. 3 1/2 Sgr. der dor. lies. 1/2" à 2 1/4" d. = ca. 5 1/2 Sgr. lfd. Wasserleit. 1" à 3" d. = ca. 8 1/2 Sgr. Paus. Spec. Preiscontants auf uns. Contoren; ass. Comm. Lager, auch von allen sonst. Metallen. Delitessh. Str. 7. J. G. Mann u. Söhne.

Segeltuch.

Eine große Partie nur wenig gebrauchtes, weißes und breites Segeltuch, zu Planen, Zelten, auch zum Wachen sich sehr gut eignend. Man muß die Waare sehen, sie empfiehlt sich selbst. Darum, wer etwas dauerhaftes und dabei billiges haben will, komme zu

C. Pfafe, Brüderstraße 13.
Nur Brüderstraße 13.

Saatplanen

in verschiedener vorzüglicher Qualität von starkem Segeltuch sind wieder vorrätig u. empfiehlt zu anerkannt billigsten Preisen

C. Pfafe, Brüderstraße 13.



Reisekoffer sind wieder in allen Größen vorrätig bei **C. Weyland, gr. Klausstr. 4.**

Gutta-Percha-Papier,

Ia. Qual., empfehlen den Herren **Hut- und Mützenfabrikanten** billigt

Bindel & Wiegner,
gr. Ulrichstraße 50.

Schwätz.

Zum **Ball** den zweiten Pfingstfeiertag ladet freundlichst ein

K. Borsdorf.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute früh 4 1/2 Uhr starb nach jahrelangen Leiden mein lieber Mann, unser guter lieber Vater, der Holzhändler **Wilhelm Wötcher**. Mucrona bei Altleben, d. 25. Mai 1868. Die Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Am 23. Mai d. J. starb zu Dberheldrungen nach langem, schweren Leiden unsere liebe Schwester und Schwägerin **Amalie Müller**, was wir entferntesten Verwandten und Freunden hiermit ergebenst anzeigen. Dberheldrungen, den 25. Mai 1868.

Gräfer, Pfarrer daseibst,

Franziska Gräfer geb. Müller,

Müller, Pfarrer zu Viederstädt.

Todes-Anzeige.

Allen lieben Freunden und Verwandten die traurige Nachricht, daß heute Vormittag 10 1/2 Uhr unsere liebe kleine **Alma** in dem Herrn entschlafen ist. Um stille Theilnahme bittet **Karl Gädike** und Frau. Sennewitz, den 25. Mai 1868.

Nachruf.

Am 21. d. M., am Himmelfahrtstage, starb nach jahrelangen Leiden unser geliebter Gatte und Vater, der Gutsbesitzer **Johann Gottlieb Berger**, in einem Alter von 67 Jahren — und ist am 23. beerdigt worden. „Sanft ruhe seine Asche!“

Herzlichen Dank dem Herrn **Pastor Voigt** für die trostreiche Leichenpredigt, Dank dem Herrn **Cantor Baltasar** für die schönen Grabgesänge, Dank Allen denen, die den geliebten Todten zur Ruhe getragen und begleitet haben; Dank denen, die den Sarg so schön mit Kränzen schmückten; ja herzlichen Dank Allen, die so viel Theilnahme in unserer Beerdigung zeigten!

Zaschwitz, den 23. Mai 1868.

Die Hinterbliebenen.

Berliner Fonds- und Geld-Cours. Berliner Börse vom 25. Mai 1868.

Fonds-Cours.				Prämien-Anleihe von				Kurs- und Neumarktscheine				Preussische				Kurs- und Neumarktscheine			
Staats-Anleihe v. 1859	4 1/2	103 1/2	1855 a 100	3 1/2	50 1/2	116 1/2	Döpreussische	3 1/2	87	87 1/2	Preussische	3 1/2	90 1/2	90 1/2	Preussische	3 1/2	90 1/2		
do. von 1857	4 1/2	95 1/2	Schulverschreibungen	3 1/2	80	102 1/2	do.	4 1/2	83 1/2	83 1/2	do.	4 1/2	88 1/2	88 1/2	do.	4 1/2	88 1/2		
do. von 1859	4 1/2	95 1/2	Dber-Deichbau-Oblig.	4 1/2	102 1/2	96 1/2	do.	4 1/2	85 1/2	85 1/2	do.	4 1/2	88 1/2	88 1/2	do.	4 1/2	88 1/2		
do. von 1866	4 1/2	96	Berl. Stadt-Obligat.	5	102 1/2	77 1/2	do.	4 1/2	83 1/2	83 1/2	do.	4 1/2	88 1/2	88 1/2	do.	4 1/2	88 1/2		
do. von 1864	4 1/2	95 1/2	Schulverschreibung der	5	101 1/2	—	do.	4 1/2	83 1/2	83 1/2	do.	4 1/2	88 1/2	88 1/2	do.	4 1/2	88 1/2		
do. von 1867	4 1/2	95 1/2	Berl. Kaufmannschaft	5	—	—	do.	4 1/2	83 1/2	83 1/2	do.	4 1/2	88 1/2	88 1/2	do.	4 1/2	88 1/2		
do. von 1850 u. 1852	4 1/2	88	—	—	—	—	do.	4 1/2	83 1/2	83 1/2	do.	4 1/2	88 1/2	88 1/2	do.	4 1/2	88 1/2		
do. von 1853	4	88	—	—	—	—	do.	4 1/2	83 1/2	83 1/2	do.	4 1/2	88 1/2	88 1/2	do.	4 1/2	88 1/2		
do. von 1862	4	88	—	—	—	—	do.	4 1/2	83 1/2	83 1/2	do.	4 1/2	88 1/2	88 1/2	do.	4 1/2	88 1/2		
Staats-Schuldcheine	3 1/2	84 1/2	—	—	—	—	do.	4 1/2	83 1/2	83 1/2	do.	4 1/2	88 1/2	88 1/2	do.	4 1/2	88 1/2		

Gold, Silber und Papiergeld.				
Friedrichsd'or	113 1/2	hg u	Gold in Barren pr. Zollfnd.	469 hg
Louisd'or	112 1/2	hg	Silber per Zollfnd.	29. 25 G
do. pr. Stück	5. 16 1/2	hg	Fremde Banknoten	99 1/4 G
Goldfranken	9. 11 1/2	G	do. einlösbar in Leipzig	99 1/4 hg
Souverains	6. 24 1/2	hg	Fremde kleine	—
Napoleonsd'or	5. 12 1/2	hg u B	Deferr. Banknoten	87 1/2 hg
Imperial	5. 18 1/2	G	Polnische Banknoten	—
Dollars	1. 12 1/2	G	Russische Banknoten	83 1/2 hg

In- u. ausl. Eisenbahn-Stamm-Aktien.			
Nachn-Nachricht	0	0	37 hg
Nachn-Bahn	0	4	84 1/2 hg
Altona-Rielet	9	5	112 hg
Amsterdam-Amsterdam	4 1/2	5 1/2	101 1/2 hg
Berlin-Märkische	8	7 1/2	130 1/2 hg
Berlin-Anhalt	13 1/2	13 1/2	211 1/2 hg
Berlin-Görlitz	—	—	77 hg
do. Stamm-Prioritäts	5	5	95 1/2 hg
Berlin-Hamburg Lit. A.	9	9 1/2	165 1/2 hg
Berlin-Potsdam-Magdeburg	16	16	192 hg
Berlin-Stettin	8 1/2	8	135 1/2 hg
Böhmische Westbahn	5	5	63 hg
Breslau-Schweidnitz-Freiburg	9 1/2	8	118 hg
Brieg-Neisse	5 1/2	5 1/2	132 1/2 hg
Elbin-Winden	9 1/2	8 1/2	85 hg
Geisler-Derberg (Wilhelmsbahn)	2 1/2	4	91 1/2 hg u G
do. Stamm-Prioritäts	4 1/2	4 1/2	94 hg u G
do. do.	5	5	74 1/2 hg
Erfurt-Nordhausen	—	—	92 1/2 hg
do. do. Stamm-Prioritäts	6	5	89 1/2 hg
Salzische Carl-Ludwigs-Bahn	0	9 1/2	47 1/2 hg
Edbau-Zittau Lit. A.	10 1/2	9 1/2	150 1/2 hg
Industrie-Anstalt	—	—	70 1/2 hg
Märkisch-Böhmische	—	—	87 hg
do. Stamm-Prioritäts	14	—	162 hg
Magdeburg-Halberstadt	—	3 1/2	72 1/2 hg
do. do. Stamm-Prior.	20	18	215 hg
Magdeburg-Leipzig	4	4	88 hg
do. do. Lit. B.	7 1/2	8 1/2	130 hg
Mainz-Ludwigsbahn	3	2 1/2	71 1/2 hg
Mecklenburger	4	4	90 hg
Münster-Hamm	4	4	89 hg
Nieder-Schlesische Märkische	5	3 1/2	77 hg
Nieder-Schlesische Zweigbahn	4 1/2	—	97 1/2 hg
Nordbahn, Hessische	—	—	74 1/2 hg
Ober-Schlesische Lit. A. und C.	12	13 1/2	180 1/2 hg
do. Lit. B.	7	—	148 1/2 hg - 1/2 hg
Desterreichische Staatsbahn	7 1/2	6 1/2	100 1/2 hg
Defferr. südl. Staatsbahn (Lombard.)	5	5	70 1/2 hg
Doppel-Lanzonitz	5	5	79 1/2 hg u G
Döpreussische Südbahn Stamm-Prior.	—	—	70 1/2 hg
Rechte Oder-Neer-Bahn	—	—	90 1/2 hg
do. Stamm-Prior.	—	—	85 hg
Rheinische	8 1/2	—	118 hg
do. Lit. B.	8 1/2	—	83 hg
do. Stamm-Prioritäts	0	0	28 1/2 hg
Rhein-Nahabahn	0	5	82 1/2 hg
Russische Bahnen	4 1/2	4 1/2	84 hg
Sargard-Polen	—	—	—

Ehringische Lit. A.			
do. junge	7 1/2	8 1/2	134 hg
do. Lit. B. vorgez.	—	—	120 hg
do. do. 40% lge	—	—	83 hg
Warschau-Ceresdoler	—	—	75 hg
Warschau-Vor a 60 C.N.	8 1/2	—	59 1/2 hg u G

Wechselcours vom 25. Mai.			
Amsterdam	250 fl.	10 Tage	143 1/2 hg
do.	250 fl.	2 Monat	143 1/2 hg
Hamburg	300 Mk.	8 Tage	151 1/2 hg
do.	300 Mk.	2 Monat	150 1/2 hg
London	1 Pf. Sterl.	2 Monat	8. 23 1/2 hg
Paris	300 Francs	2 Monat	81 1/2 hg
Wien öst. Währ. B. V.	150 fl.	8 Tage	87 1/2 hg
do.	150 fl.	2 Monat	86 1/2 hg
Augsburg südd. Währ.	100 fl.	2 Monat	56. 26 hg
Frankfurt a. M. südd. W.	100 fl.	2 Monat	56. 28 hg
Leipzig	100 Tlhr.	8 Tage	4. 99 1/2 G
Petersburg	100 Rubel	2 Monat	4. 99 1/2 G
do.	100 C. Rubel	3 Wochen	6 1/2. 91 1/2 hg
do.	100 C. Rubel	3 Monat	6 1/2. 91 1/2 hg
Warschau	90 C. Rubel	8 Tage	6. 83 1/2 hg
Bremen	100 Tlhr. Gold	8 Tage	3 1/2. 111 1/2 hg

Bank- und Creditbank-Aktien.			
Anhalt-Desauische Landesbank	12	9 1/2	88 G
Berliner Cassen-Berein	8	8	159 hg
Berliner Handels-Gesellschaft	8	8	117 1/2 hg u G
Braunschweiger Bank	0	6 1/2	99 1/2 etw hg
Bremer Bank	8	5 1/2	113 G
Coburger Creditbank	4	4	72 1/2 hg
Danziger Privatbank	4	5 1/2	106 1/2 hg
Darmstädter Bank	4 1/2	5	83 1/2 hg
do. Zettelbank	4	5	96 G
Deffauer Creditbank	0	0	2 1/2 G
Disconto-Gesellschaft	8	8	113 1/2 hg
Genfer Bank	2	—	24 1/2 hg u G
Gerster Bank	7 1/2	5 1/2	96 G
Gothaer Privatbank	5	5 1/2	92 hg
Hamburger Vereins-Bank	10 1/2	8 1/2	111 G
Hannoversche Bank	5 1/2	4	84 hg
Königsberger Privatbank	7 1/2	6 1/2	111 G
Leipziger Credit-Anstalt	4 1/2	—	98 hg
Luxemburger Bank	6	7 1/2	95 G
Magdeburger Privatbank	5	4	95 G
Meininger Creditbank	6	7	95 1/2 hg
Moldauer Landesbank	0	5	24 1/2 hg
Norddeutsche Bank	8 1/2	7 1/2	119 hg
Ober-Schlesische Credit-Anstalt	5	7 1/2	81 1/2 - 1/2 hg
Pommersche Ritterchafts-Bank	5 1/2	4 1/2	86 hg
Pötmere Provinzialbank	7 1/2	5 1/2	102 hg
Preussische Bank	13 1/2	8 1/2	183 hg
Preussische Hypotheken-Versicherung	12	10	107 1/2 hg
Rosfelder	6 1/2	7 1/2	113 G
Sächsische Bank (40% Interims-Sch.)	6 1/2	7 1/2	114 1/2 hg
Schlesischer Bank-Berein	7 1/2	7 1/2	114 hg
Ehringische Bank	4	4	70 hg
Meimarine Bank	4	4	85 hg
Deutsche Contin. u. Gas-Gesellsch. zu Dessau	11	11	168 1/2 hg

In- und ausländische Eisenbahn-Prioritäten.			
Aachen-Düsseldorf I. u. II. Em.	4	83 1/2 G	—
do. III. Em.	4 1/2	80 1/2 hg	—
Aachen-Nachricht	4 1/2	77 1/2 hg	—
do. II. Em.	5	82 1/2 hg	—
do. III. Em.	5	82 hg	—
Belgische Prioritäten	4	—	—
Berg. Wäcker. cong. I. u. II. C.	4 1/2	97 1/2 hg	—
do. III. Ser. v. Staat	3 1/2	77 1/2 hg	—
do. 3 1/2 % gar.	3 1/2	77 1/2 hg	—
do. Lit. B.	3 1/2	77 1/2 hg	—
do. IV. Serie	4 1/2	93 1/2 hg	—
do. V. Serie	4 1/2	90 1/2 hg	—
do. VI. Serie	4 1/2	88 1/2 hg	—
do. Düsseldorf-Eberfeld	4	83 1/2 G	—
do. do. II. Serie	4 1/2	92 G	—
do. Dortmund-Geseh	4	88 G	—
do. do. H. Serie	4 1/2	91 hg	—
Berlin-Anhalt	4	90 1/2 G	—
do.	4 1/2	97 hg	—
do. Lit. B.	4 1/2	95 1/2 hg	—
Berlin-Görlitz	5	99 1/2 hg	—
Berlin-Hamburg I. u. II. Em.	4	91 G	—
Berlin-Potsdam-Magdeburg	4	87 1/2 G	—
do. Lit. A. u. B.	4	84 1/2 hg	—
do. Lit. C.	4 1/2	—	—
Berlin-Stettin	4 1/2	83 1/2 G	—
do. II. Emission	4	83 1/2 G	—
do. III. Emission	4	83 1/2 G	—
do. IV. Em. v. St. gar.	4 1/2	94 1/2 hg	—
do. VI. Em. v. St. gar.	4	83 1/2 hg	—
Bresl. Schweid. Freib. Lit. D.	4 1/2	—	—
Elbin-Winden	4 1/2	—	—
do. II. Emission	5	101 1/2 hg	—
do. do.	4	85 hg	—
do. III. Emission	4	83 1/2 hg	—
do. do.	4 1/2	88 G	—
do. IV. Emission	4	83 1/2 hg	—
do. V. Emission	4	88 hg	—
Geisler-Derberg (Wilshb.)	2	—	—
do. Ser. I. u. II.	4 1/2	82 1/2 etw hg	—
do. do. III. Em.	4 1/2	90 hg	—
do. do. IV. Em.	4 1/2	88 1/2 hg	—
Salz. Carl-Ludwigs-Bahn	5	82 1/2 hg u. —	—
Lemberg-Cernowitzer	5	86 1/2 G u. —	—
Magdeburg-Halberstädter	4 1/2	94 1/2 G	—
do. do. II. Em.	4 1/2	68 1/2 hg	—
do. do. Stamm-Prioritäts	8	94 1/2 G	—
Mainz-Ludwigsbahn	4 1/2	100 hg	—
Nieder-Schlesisch-Märkische	4	87 1/2 G	—
do. cong. I. u. II. Ser.	4	88 G	—
do. cong. III. Ser.	4	84 1/2 G	—
do. IV. Serie	4 1/2	—	—
Nieder-Schles. Zweigb. Lit. C.	5	99 1/2 hg	—
Ober-Schlesische Lit. A.	3	—	—
do. Lit. B.	4	78 1/2 hg	—
do. Lit. C. u. D.	4	85 1/2 G	—
do. Lit. E.	3 1/2	77 1/2 G	—
do. Lit. F.	4 1/2	93 1/2 G	—
do. Lit. G.	4 1/2	92 1/2 hg	—
Defferr. südl. Französisch	3	261 hg	—
do. do. neue	3	259 - 1/2 hg	—
Defferr. südl. Staatsbahn	3	214 1/2 etw hg	—
do. do. 6% Bonb.	6	93 1/2 hg	—
do. do. neue pro 1875	6	88 1/2 hg	—
do. do. neue pro 1876	6	88 1/2 hg	—
Döpreussische Südbahn	5	93 G	—
Reichenberg-Wardubitzer	5	—	—
Rheinische	4	—	—
do. vom Staat garantiert	4 1/2	78 1/2 hg	—
do. III. Em. v. 1858 u. 1860	4 1/2	91 1/2 G	—
do. do. von 1862	4 1/2	91 1/2 G	—
do. do. von 1864	4 1/2	91 1/2 G	—
do. do. v. Staat gar.	4 1/2	96 G	—
Rhein-Nahabahn gar.	4 1/2	92 1/2 hg	—
do. do. II. Em.	4 1/2	92 1/2 hg	—
Ruhenscr. Kreisb. Schlabach	4 1/2	—	—
do. II. Ser.	4	—	—
Ruhrst. Cref. Kr. G. III. Ser.	4 1/2	—	—
Russische vom Staat garant.	5	86 1/2 hg	—
do. Kasan-Kojlow	5	80 1/2 hg	—
do. Kozlow-Woroneich	5	78 hg	—
do. Kursk-Riwa	5	77 1/2 hg	—
do. Tjele-Orisk	5	76 1/2 hg	—
Schlesische Eisenbahnen	4 1/2	91 hg	—
Stargard-Polen	4	—	—
do. II. Emission	4 1/2	92 1/2 hg	—
do. III. Emission	4 1/2	92 1/2 hg	—
Stettinger convertirt	4	87 1/2 hg	—
do. III. Serie cong.	4	87 1/2 hg	—
do. IV. Serie	4 1/2	87 1/2 hg	—
Warschau-Ceresdoler	5	75 1/2 hg fl. 76 1/2 hg	—
Ausländische Fonds.			
Sächsische 3% Anleihe	3	106 G	—
Badische Prämien-Anleihe	4	97 1/2 hg	—
Defferr. südl. Metellones	5	47 1/2 hg	—
do. National-Anleihe	5	53 1/2 - 1/2 hg	—
do. Loose von 1854	4	65 hg	—
do. Loose von 1858	—	76 1/2 G	—
do. Loose von 1860	—	69 1/2 hg v. Juni 74 hg	—
do. Loose von 1864	—	49 hg	—
do. Silb. Anl. von 1864	—	58 1/2 hg	—
Aust. Stieglitz'sche 5% Anleihe	5	69 1/2 hg	—
do. do. 6% Anleihe	5	79 hg	—
do. Englische 5% Anleihe	5	84 1/2 etw hg	—
do. do. 3% Anleihe	3	54 1/2 G	—
do. 5% A. v. 1862	5	84 1/2 hg	—
do. 5% A. v. 1864 (Holl. St.)	5	86 1/2 G	—
do. do. (Engl. St.)	5	88 hg	—
do. 5% A. v. 1866 (Holl. St.)	5	84	

Die Ziehung der hiesigen Lotterie, genehmigt von der Königl. Preuss. Regierung, beginnt schon den 17. Juni dieses Jahres. Gewinne und Prämien: **Eine Million 750,920 Gulden**, eingetheilt in solche von fl. 200,000, ev. 2 à 100,000, 50,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000 u. s. f. nebst 7600 Freiloose. Zu dieser Ziehung erlasse ich ganze Loose à fl. 3, 13, Halbe à fl. 1, 22 und Viertel à 26 fl. Diese Loose bitte nicht mit Antheilscheinen zu wechseln, sondern ein Jeder bekommt das vom Staate **eigenhändig** ausgefertigte **Original-Loos** verabfolgt, welches zu allen seinen Ziehungen die volle Einlage in sich trägt, weshalb auch während der 5 ersten Klassen gar kein Verlust möglich ist. Der amtliche Plan wird jeder Bestellung gratis beigelegt, ebenso die Gewinnlisten nach jeder stattgehabten Ziehung sofort zugesandt und die Gewinne prompt ausbezahlt. Man beliebe sich daher vertrauensvoll zu wenden an die **bestallte Lotterie-Collection** von **Samuel Goldschmidt**, Döngesgasse Nr. 14 in Frankfurt a/M.

Wasserheilanstalt Königsbrunn
unweit Dresden, Station Königstein.
Besitzer u. Dirigent **Dr. Putzar**.

Bad Ilmenau am Thüringer Walde ist eröffnet.
Die Bade-Direction, Dr. Preller.

Öffentlicher Gutsverkauf.

Wein in der Stadt Cönnern a. d. Saale, unmittelbar an der Bernburg-Halle'schen Chaussee und 1 Meile von der Eisenbahn entfernt belegenes separirtes Freigut, genannt der Domherrenhof, bestehend aus 311 Magdeb. Morgen besten Weizen- u. Zuckerrübenbodens, beabsichtige ich mit voller Erndte, gesammten sehr vollständigen und im besten Zustande befindlichen lebenden und todtten Inventar, incl. Gärten u. Wiesen, nebst 6 Antheilen an hiesiger finanziell sehr gut stuirten Zuckersfabrik unter sehr günstigen Bedingungen öffentlich meistbietend zu verkaufen. Zu dem dieserhalb von mir im hiesigen Gasthof „Zur Preussischen Krone“ auf **Montag den 22. Juni c.**

Vormitt. 9 Uhr

anberaumten öffentlichen Bietungstermine lade ich die geehrten Herren Respektanten mit dem Bemerkten ein, daß die Verkaufsbedingungen auf mir zugehende portofreie Anfragen denselben frankirt sofort übersendet werden sollen u. daß das Gut vorher jeberzeit besichtigt werden kann.

Ich bemerke noch, daß sich hier alljährlich vortheilhafteste Gelegenheiten bietet, das Besitzthum sowohl durch Kauf, als wie durch Erpachtung von Aekern zu vergrößern und daß mit dem Bau der von Aichersleben über Sandersleben und Cönnern nach Halle zu erbauenden Eisenbahn noch im Laufe dieses Sommers begonnen werden wird.

Der Freigutsbesitzer **Louis Witschke**.

Verkauf.

Unterzeichnete beabsichtigt ihr hieselbst an der besten Lage belegenes, gut eingerichtetes Backhaus nebst Materialladen, eingetretener Familienverhältnisse wegen unter der Hand und zwar unter sehr annehmbaren Bedingungen zu verkaufen.

Reinsdorf b. Artern, den 24. Mai 1868.
Derm. **Pauline May**.

Gasthofs-Verkauf.

Veränderungshalber bin ich gesonnen meinen in Ebersleben belegenen Gasthof Dienstag den 2. Juni, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthof selbst meistbietend zu verkaufen; die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht. Auch kann auf Verlangen die Scheune und Hälfte Stallung abgetrennt und zu andern Baustellen verkauft werden. Kaufliebhaber können sofort mit mir in Unterhandlung treten. Auskunft ertheilt Herr Deconom **Lieder** in Ebersleben bei Artern.

Ausbedt, den 24. Mai 1868.

Franz Steinicke.

Gegen **geschlechtliche Schwäche** zu künde giebt es nur ein ganz unschbares Mittel, welches ich selbst mit schnellstem Erfolge angewendet habe. (Keine Arznei od. dergl.) Gegen Franco-Einsendung von 1 fl. bin ich zur Mittheilung bereit.

Carl Wenige in Arnstadt.

15,000 Lehmsteine und Backen bei Demand in Lauchstädt.

Eine sehr geräumige, neu ausgestattete Wohnung, mit oder ohne Pferdebestall u. Wagenremise, ist in der Königsstr. pr. Oct. zu vermieten u. Näheres durch **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Stg. zu erfahren.

Ein Laden nebst Wohnung ist zu vermieten beim **Bäckereiver Mücke** in Landsberg.

Avis für Damen.

Der 2. Cursus im Schneidern und Schnittzeichnen beginnt den 4. Juni, und können junge Damen nach einer leicht faßlichen Methode binnen 3 Wochen dasselbe gründlich erlernen. Die Damen arbeiten für ihren eigenen Bedarf.

Anmeldung bei **S. Teutschlein**, gr. Klausstraße, sowie im Unterrichtslokal, Rannische Straße Nr. 15, 1 Treppe.

Für alle Schreibende

empfehle mein Lager der allein **echten patentirten Alizarin-Tinte, Doppel-Copir-Tinte, Anilin-Tinte, Birmingham-Ink, Tinten-Extract, Dresdner veilchenblauschwarze Schreib-, Copir-, Stahlfeder- und Archiv-Tinte, schwarze Schultinte, Gallus-Tinten I. und II. Qualität, sowie rother und blauer Carminante** aus der rühmlichst bekannten Fabrik von **Aug. Leonhardi** in **Dresden** in den verschiedensten Füllungen zu den bekant. ten soliden Preisen.

Brüderstrasse

Nr. 16.

Carl Haring.

Vortheilhafter Mitterguts-Verkauf.

Das Gut liegt zwischen Eilenburg und Zörgau, enthält etwas über 700 Morgen Felder und Wiesen, und soll mit Inventar und Wärrähen für **65,000 Thlr.** mit nur **12,000 Thlr.** Anzahlung sofort verkauft und übergeben werden durch **H. Wiedicke** in Delitzsch.

Geschäftsführer-Gesuch.

Zur selbstständigen Führung einer Commandite (Material-Geschäft) suche ich einen erfahrenen, soliden, nicht zu jungen Commis. Antritt zum 1. Juli a. er. ev. 8 Tage früher. Mit guten Zeugnissen versehene Bewerber wollen sich an mich wenden. Merseburg. **Heinr. Schulze jun.**

154te Frankfurter Stadtlotterie.

Loose 1r Klasse $\frac{1}{2}$ à fl. 3, 13. — $\frac{1}{4}$ à fl. 1, 22. — $\frac{1}{8}$ à fl. 26. flr., sowie für alle 6 Klassen $\frac{1}{2}$ à fl. 51, 13 flr. sind direct gegen Einsendung der Einlage oder Postnachnahme zu beziehen durch **S. Blanck**, Hauptcollecteur, Frankfurt a/M.

Plane u. Listen gratis. Jede zu wünschende Auskunft wird gegen Portovergütung ertheilt.

Gebauer-Schneidersche Buchdruckerei in Halle.

Versendung der Karlsbader natürlichen Mineralwässer.

Die nicht selten an das Wunderbare grenzende Heilkraft des Mineralwassers von Karlsbad ist zu bekannt, als daß es noch nöthig wäre, selbes anzupreisen. Es ist dies eine durch die Erfahrung mehrerer Jahrhunderte erwiesene Thatsache. Man gebraucht das verdichtete Karlsbader Wasser auf dieselbe Art zu Hause, wie an der Quelle selbst. Die gewöhnliche Dosis ist an jedem Morgen **eine Flasche** Mineralwasser, das man in Zwischenräumen von je 20 Minuten entweder **kalt** oder **erwärmt** bei Bewegung im Freien, wenn es möglich, oder zu Hause und nöthigenfalls im Bette genüßt. Um die abführende Wirkung des verdichteten Karlsbader Wassers zu verstärken, braucht man demselben nur einen Theelöffel voll **Sprudelsalzes** zuzusetzen. Alle Bestellungen auf **Mineralwasser, Sprudelsalz, Sprudelseife** werden möglichst effectuirt durch die **Depots** in jeder größeren Stadt und direct durch die **Brunnen-Versendungsdirection Heinrich Mattoni** in **Karlsbad** (Böhmen).

Soolbad Dürrenberg

an der Thüringer Eisenbahn gelegen. Einige Wohnungen für Badegäste sind noch zu haben und wird Herr **Thuring** in Poritz bei Dürrenberg darüber nähere Auskunft geben.

Wein-Verkauf.

Wegen Geschäfts-Aufgabe sollen die auf dem Mittergute **Culau** lagernden selbst gezeugenen **Noth- und Weißweine** zu bedeutend herabgesetzten Preisen, um bald damit zu räumen, verkauft werden.

Bestellungen nehmen entgegen **Kellereimeister Aug. Schlag** in **Culau b/Naumburg**, **Bernh. Trinius Nachfolger**, **Weißenfels**.

Broihan

Mittwoch und Donnerstag in der Neumarkts-Brauerei bei **Julius Müller**.

Starke Kleereiter mit Zubehör, à 22 $\frac{1}{2}$ flr., und 10 Kstr. eich. Nutzholz hat abzulassen **Cöthen**. **W. Gleau**, Holzhändler.

Pferdehacken

für Rüben-, Raps- und Getreidebau, bewährte, leichte Confection mit vorzüglichen Hackmessern hält auf Lager und empfiehlt **Alw. Taatz** in Halle a/S.

Mailändischer Haarbalsam. *) Zeugniß.

Der Unterzeichnete, bereits 63 Jahre alt, hatte ohne Veranlassung einer Krankheit seine **Haupthaare ganz verloren**. Nachdem er jedoch zwei Gläser von dem **Mailänder Haarbalsam** des Hrn. Carl Kretzer in Nürnberg gebraucht hatte, sah er zu seiner Freude, daß der ganze **Haarboden mit flaumähnlichen Haaren** sich bedeckte. Nach Verbrauch von weiteren sechs Gläsern erlangte er seine **Haupthaare vollkommen wieder**, so daß die zuvor getragene Perücke als unnöthig wieder abgelegt wurde.

Garham, königl. Bezirks-Amt Wilzhofen, den 24. März 1865.

Anton Wimmer, Schullehrer.

Den Inhalt des vorstehenden Zeugnißes nebst eigenhändiger Unterschrift bestätiget die **Landgemeinde-Verwaltung Garham**, den 25. März 1865. (L. S.)

Punger, Dorfseher. Lang, Pfleger. Michael Nagaller. Nikolaus Schrimpf.

Nich. Zachereder.

*) Vorräthig in großen Gläsern à 15 flr. und in kleinen à 9 flr. bei **Helmbold & Co.**, Leipzigerstraße 109 in Halle a/S.

Bad Wittfeld.

Heute Mittwoch den 27. Mai

Concert.

Anfang 4 Uhr. **C. John**.

Wochen-Übersicht der Preussischen Bank.

vom 23. Mai 1868.

1) Gelegtes Geld und Barren.	90,572,000 Thlr.
2) Kassen-Anweisungen, Privatbanknoten u. Darlehenskassen- scheine	2,457,000
3) Wechsel-Bestände	61,505,000
4) Lombard-Bestände	16,280,000
5) Staatspapiere, verschiedene Forderungen und Activa Passiva.	16,423,000
6) Banknoten im Umlauf	135,851,000
7) Depositen-Kapitalien	20,329,000
8) Guthaben der Staatskassen, Institute u. Privatpersonen, mit Einschluß des Giro-Bereichs	2,212,000

Haupt-Bank-Direktorium.
 Königlich Preussisches Haupt-Bank-Direktorium.
 Berlin, den 23. Mai 1868.
 Dechend: Kähnemann, Boese, Müttch, Gallenamp, Herrmann, Könen.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 25. bis 26. Mai.
Kronprinz. Hr. Graf v. Zech-Burkersrode m. Sohn u. Weib, u. Schloß
 Weich. Hr. Major Febr. v. Werthern a. Wiehe. Hr. Prof. Dr. Dittmar
 a. Heidelberg. Hr. Arzt Dr. Dergt a. Mannheim. Die Hrn. Fabrik. Ref.
 ler a. Zürich u. Rehmild a. Braunshweig. Hr. Direct. Huber a. Freiburg.

Die Hrn. Kauf. Krause a. Berlin, Hartmann a. Magdeburg, Salzmann
 a. Eettlin, Frisch a. Dresden.

Stadt Zürich. Hr. Rent. Kräger a. Berlin. Hr. Fabrik. Fichtel a. Chemnitz.
 Die Hrn. Kauf. Manniger a. Glaucha, Frobenius a. Erfurt, Strauß u.
 Löfer a. Leipzig, Butterus a. Berlin, Schneider a. Nordhausen, Straub a.
 Stuttgart, Fischer a. Mainz.

Goldner Löwe. Die Hrn. Kauf. Seckelion a. Berlin, Hauf a. Elberfeld,
 Pfisch a. Bamberg, Cauerzopf a. Bremen, Weber a. Kiel, Wölkner a. Schö-
 nebeck. Hr. Defon. Schmidt a. Vorgau. Hr. Stud. theol. Mann a. Gießen.
 Hr. Imp. Rüdmer a. Kassel. Hr. Rent. Heller a. Erfurt. Hr. Cand. Rich-
 ter a. Berlin. Hr. Hotel. Kunge a. Gehler. Hr. Factor Schicht a. Flens-
 burg. Hr. Stud. med. Schulze a. Heidelberg.

Stadt Hamburg. Die Hrn. Rittergutsbes. Baron v. Eller-Eberstein a. Moh-
 ringen, Baron Werthern a. Bachra u. v. Kreis m. Gem. a. Hermsdorf. Hr.
 Monteur Hirschel a. Aue in Sachsen. Die Hrn. Kauf. Schulz a. Berlin,
 Schmidt u. Frise a. Magdeburg, Grocke a. Bielefeld, Trenton a. Bördeau,
 Hüfer a. Bremen, Franke a. Würzburg. Die Hrn. Kauf. Friedel a. Wachen-
 fries a. Breslau.

Mente's Hotel. Hr. Techn. Stapelbesser m. Locht. a. Sommerda. Hr.
 Imp. Krause a. Frankfurt a/O. Die Hrn. Kauf. Spangenberg a. Erfeld,
 Becker a. Greif, Buegenberg a. Dhe, Merensky a. Glaucha.

Russischer Hof. Hr. Rent. Hessler m. Fam. a. Hannover. Hr. Lieut.
 Wünnichmann a. Wesel. Hr. Pred. Schilling a. Petersburg. Hr. Bauunter-
 nehmer Schwennicke a. Eisleben. Hr. Techn. Warky a. Riga. Frau. Luene
 a. Steinbach. Die Hrn. Kauf. Moris u. Frau a. Cöthenburg, Küne a.
 Bausen, Selliger a. Frankfurt a/M., Hauke a. Paderborn.

Inserate in die „Hallische Zeitung“ (im G. Schwetschke'schen Verlage)

werden für Bitterfeld, Cönnern, Delitzsch, Eisleben, Löbejün, Merseburg, Naumburg, Querfurt, Schleuditz,
 Weißenfels, Zeitz und deren Umgegend von Unterzeichneten gegen Erstattung der üblichen Insertions-Gebühren unter Zuschlag
 der Porto-Auslagen stets aufs Schnellste besorgt. Den Auftraggebern werden die von der Exped. d. Hall. Ztg. ausgestellten Ori-
 ginal-Notas beghändig, die Begahlung an Unterzeichnete geleistet.

C. Schmidt, Auctionator u. ger. Veror. in Bitterfeld. **Adelbert Lossier** in Cönnern. **Reinhold Pabst** in
 Delitzsch. **Kuhntsche Buchhandlung** (K. Graefenhan) in Eisleben. **Friedrich Rudloff** in Löbejün. **H. F.**
Exius, Papierhandlung in Merseburg. **W. F. Tauer Schmidt** in Naumburg. **C. Burow's** Buchhandlung in
 Querfurt. **Louis Elste** in Schleuditz. **G. Prange's** Buchhandlung in Weißenfels. **A. Huch** (Webel'sche Buch-
 handlung) in Zeitz. **Fr. Richter**, Webel'sche Buchdruckerei in Zeitz.

Für weitere Kreise nehmen außerdem die verschiedenen **Annoncen-Bureau's** Inserate zur Besorgung in unsere Zeitung an, namentlich in
 Altona: **O. Neimann**, Berlin: **A. Neumeyer**, breite Straße 1, Schloßplatz; **H. Wofse**, Friedrichstraße 60; in Breslau: **Jenke**,
 Wial und Freund; in Frankfurt a/M.: **G. L. Daube & Comp.**; **Jäger'sche Buchhandlung**, Domplatz 8; in Hamburg:
Saafenstein & Bogler, gr. Johannisstraße 14, sowie die Filial-Geschäfte dieser letzteren Firma; in Basel freie Straße 79, in Berlin
 Gertraudenstraße 7, in Frankfurt a/M. gr. Salusstr. 13, in Paris 72 Rue de Rivoli und in Wien Wollzeile 9, in Hannover:
Carl Schüpfer, Theaterplatz 7, in Leipzig: **S. Cugler**, Ritterstraße 45, **Eugen Fort**, Hainstraße 25; **Sachse & Comp.**, Köb-
 straße 8, I.; **Saafenstein & Bogler**, Markt, Thomag. 1.

Retour-Sendungen.

Als unbestellbar ist retour gekommen: 1 Paket
 H. T. # 64, 6 Pf. 5 Lb. schwer, Regisir.
 Nr. 469 an W. Clausen in Magdeburg poste
 restante.
 Halle a/S., den 26. Mai 1868.

Königl. Post-Amt.

Subhastations-Patent.

Folgende Grundstücke:

a) das zur Konkursmasse des **Oswald Je-
 del** von **Köthen** Schirmbach gehörige,
 daselbst belegene, sub No. 26 katastrirte
 und Vol. I. pag. 625. des Hypotheken-
 buchs von Köthenschirmbach eingetragene
 Anspanngut nebst Zubehör Nr. 27 des Hy-
 pothekenbuchs, namentlich:

1. Planstück No. 2a von 40 Morg. 164 □ R.,
2. „ 83a „ 21 „ 150
3. „ 106 „ 30 „ 138
4. „ 78a „ — „ 146

zusammen abgeschätzt auf 19,450 R. 26 Sgr.

b) das den Erben der verlebten **Christiane Frie-
 derike Jedel** geb. **Länger** gehörige, zu
 Köthenschirmbach belegene, sub No.
 32 katastrirte und Vol. I. pag. 769. sub
 No. 33. des Hypothekenbuchs von Köthens-
 chirmbach eingetragene Anspanngut nebst
 Zubehör, namentlich

1. Planstück No. 2b von 14 Morg. 82 □ R.,
2. „ 83b „ 25 „ 91
3. „ 147 „ 25 „ 10
4. „ 186 „ 47 „ 117
5. „ 78b „ — „ 118
6. „ 105a „ 38 „ 58

zusammen abgeschätzt auf 29,610 R. 6 Sgr.
 3 S., sollen in dem auf
 den 18. December er.
 Vormitt. 11 Uhr
 an hiesiger Gerichtsstelle Zimmer Nr. 5. vor
 deren Gerichtsassessor **Gebfer** anberaumten

Termin im Wege der notwendigen Subhastation öffentlich meistbietend verkauft werden.

Hypothekenschein und Taxe können bereits
 vorher in unserm I. Bureau eingesehen werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem
 Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung
 aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben
 ihre Ansprüche bei dem unterzeichneten Sub-
 hastationsgerichte zu melden.
 Zugleich werden alle unbekanntenen Realpänten-
 denten aufgefordert, sich bei Vermeidung der
 Präclusion spätestens in dem anberaumten Ter-
 mine zu melden.
 Eisleben, den 5. Mai 1868.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Nothwendiger Verkauf.

Folgende Grundstücke:

1. dem **Gehmanne Ernst Friedrich Lu-
 gust Höfzer** zu Herrngosserstedt
 gehörige, Vol. I. Fol. 2. des kombinierten
 Hypothekenbuchs verzeichnete Grundstücke,
 als:

- 1) das zu Herrngosserstedt belegene
 unter No. 41 katastrirte Wohnhaus nebst
 Zubehör, insbesondere den Planstücken da-
 siger Flur No. 1244 a I., 599 II., 1188 II.,
 245 III., 332 III., 378 III. der Karte von
 zusammen 4 Morg. 1 □ Ruthen.

B. Wandelacker:

- 1) Ein halbes Viertel Land Feld in Flur Her-
 rengosserstedt, bestehend aus den Plan-
 stücken No. 1245 II., 1041 a II., 1155 b II.,
 90 III., 121 b III., 367 b III., 532 III.,
 603 b III. von zusammen 3 Morgen 41
 □ Ruthen,
- 2) Ein Acker Feld in Flur Herrngosserstedt,
 bestehend aus den Planstücken No. 1611 I.,
 1659 I., 694 a II., 188 III., 334 III. von zu-
 sammen 4 Morgen 89 □ Ruthen,
- 3) Ein Acker Feld in Flur Herrngosserstedt,
 bestehend aus den Planstücken No. 1510 I.,
 1615 I., 694 b II., 1064 II., 1189 II., 500 III
 von zusammen 3 Morgen 170 □ Ruthen,

- 4) Ein halbes Viertel Land Feld in Flur Her-
 rengosserstedt, bestehend aus den Planstük-
 ken No. 1244 b I., 1041 a II., 1155 a II.,
 90 a III., 121 a III., 367 a III., 603 a III. von
 zusammen 5 Morg. 64 □ Ruthen,
- 5) von No. 457 der 5te Theil einer Holz-
 marke im Hirschbache am Braunsroder
 Wege in Flur Herrngosserstedt,
- 6) von No. 458 der 5te Theil einer Holzmarke
 daselbst,
- 7) No. 457 und 458 ein fünftel Gemeinschaft
 einer Holzmarke von 7 1/2 Acker daselbst,
- 8) No. 462 1/2 Acker Laubholz daselbst,
- 9) No. 457 der 5te Theil einer Holzmarke da-
 selbst,
- 10) No. 458 der 5te Theil einer Holzmarke da-
 selbst,
- 11) No. 461 1/2 Acker Laubholz daselbst.

II. der Ehefrau **Höfzer, Marie Frie-
 derike** geborene **Meyer** zu Herrngosser-
 stedt gehörige, in dasiger Flur belegene, Vol.
 III. Fol. 212. des Flur-Hypothekenbuchs von
 Herrngosserstedt verzeichnete Grundstücke, als:

- 1) Drei Acker Land Feld, bestehend aus den
 Planstücken No. 1246. 1097. 1109. 1201.
 220. 247. 467. 519. von zusammen 8 Morg.
 132 □ Ruthen,
 abgeschätzt zu I auf 4562 R. 20 Sgr.,
 zu II auf 1657 R. — Sgr.,
 zusammen auf: 6219 R. 20 Sgr.,

zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer
 Registratur einzuhenden Taxen, sollen
 am 10. November d. J.
 von Vormitt. 11 Uhr ab
 an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst
 subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hy-
 pothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung
 Befriedigung suchen, haben sich mit ihren An-
 sprüchen bei dem unterzeichneten Gerichte zu
 melden.
 Eckartsberga, am 31. März 1868.
 Königl. Kreis-Gerichts-Commission.

Wollmarkt zu Halle a/S.

Der diesjährige Wollmarkt wird dahier 2 Tage vor dem Leipziger Wollmarkte und zwar **am 12. und 13. Juni cr.** auf dem Königsplatze abgehalten werden. Die königliche Bank-Commandite ist bereit, Wolle zu beleiben und hat Herrn Kaufmann **Dammann** zu ihrem Taxator bestellt. Die Herren **Brandt & Löloff, Klinkhardt & Schreiber, W. L. Mennicke** und **Jörn & Steinert** werden zur Lagerung von Wolle ihre Räumlichkeiten zur Disposition stellen. Halle, den 22. Mai 1868.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zum 1. Juli cr. suche ich einen im Verwaltungs-Fache geübten unverheiratheten Expedienten. Atteste franco einzuschicken. Zeit, den 23. Mai 1868.

Der königliche Landrath v. Helledorff.

Jagdverpachtung.

Donnerstag d. 1. Juni d. J. Nachmittags 2 Uhr soll im **Verndorfschen** Gasthose die Jagd hiesiger Flur auf 6 Jahre unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verpachtet werden. Nachklüffe werden hierdurch eingeladen. Nietleben, den 26. Mai 1868.

Die Ortsbehörde.

Obst-Verpachtung.

Dienstag den 2. Juni, Vormittags 11 Uhr, wird die diesjährige Nutzung der hiesigen und **Baschwiher** Obst-Plantagen meistbietend, unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet. Die Hälfte des Pachtgebots ist sofort baar anzuzahlen. Trebitz bei Wettin, den 26. Mai 1868.

F. Merbitz.

Wiesen-Verpachtung.

Die Heu- und Grummet-Nutzung der hiesigen Kirchenwiesen soll **Dienstag den 2. Juni Nachmittags 3 Uhr** in meiner Behausung an den Meistbietenden verpachtet werden. Coltenbey, den 25. Mai 1868.

G. Haufschbach, Kirchen-Pendant.

Fabrik-Verkauf.

Eine ganz neu gebaute Maschinen-Bauanstalt mit Essigfabrik, schönem Wohnhaus, großen Schuppen u. Stallgebäuden, vorzüglichem Wasser mit 12 Pferd. Wasserkraft im Betriebe, gegen 20 M. Morgen Garten, Felder u. Wiesen, auch zu jeder andern Fabrik wegen den großen Gebäuden und dem Wasser passend, ist Familienverhältnisse halber für den billigen Preis von 12,500 \mathcal{M} . mit 3 bis 4000 \mathcal{M} . Anz. zu verkaufen. Alles Näheres durch **J. G. Fiedler** in Halle a/S., Kl. Steinstraße Nr. 3.

Zur Anlage größerer Gartengrundstücke ist in der gesunden und angenehmen Umgebung Leipzigs — dicht an der Leipziger Straße gelegen — noch ein größerer Complex im Ganzen oder in einzelnen Parzellen verschiedener Größe zu verkaufen. Die Nähe der Stadt, sowie die rasche und leichte Vermittelung mit derselben durch regelmäßige allstündliche Omnibusfahrgelegenheit, ausgezeichnete Baugrund mit vorzüglichem Brunnenquell eignen diesen Plan, bei überdies billigem Bodenpreise, vorzugsweise zu obiger Anlage. Näheres auf Franco-Anfragen unter Chiffre F. E. # 25 durch das Annoncen-Büreau von **Eugen Fort** in Leipzig.



Ein Reitspferd, braune Stute ohne Abzeichen, 5 Jahr alt, gut geritten und militairfromm, steht zu vermieten, auch zum Verkauf **Mittelstraße Nr. 16.**

Ein brauner Wallach, kräftiger Einspänner, verkauft **Leipzigerstraße Nr. 32.**

Iduna Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft in Halle a/S.

Wir bringen hierdurch zur Kenntniss der Mitglieder unserer Gesellschaft, daß die diesjährige **ordentliche Generalversammlung** am **13. Juni Vormittags 10 Uhr** im Saale der Koch'schen Restauration vor dem Leipziger Thore abgehalten werden wird. Wegen der Berechtigung zur Theilnahme an den General-Versammlungen verweisen wir auf die Bestimmungen in §. 16 des alten und des neuen Statuts.

Die Legitimation muß vor Beginn der Versammlung durch Vorzeigung des betreffenden Versicherungs-Scheines und der letzten Prämien-Quittung im Geschäfts-Büreau der Gesellschaft (Königsstraße Nr. 36), welches zu diesem Zwecke am Tage der Versammlung von früh 8 Uhr ab geöffnet sein wird, geführt werden.

- Die Tagesordnung ist folgende:
- 1) Rechnungsberechtigter Bericht, Feststellung des Jahres-Abschlusses und Beschlußnahme über den von Gesellschafts-Mitgliedern gestellten Antrag: der Reserve-Berechnung den Zinsfuß von 4% zum Grunde zu legen und den hierdurch genommenen Ueberschuß auf die Rechnungsjahre 1862 bis incl. 1867 zu vertheilen, sowie Mittheilung über die in diesem Jahre zu zahlende Dividende;
 - 2) Antrag auf Decharge;
 - 3) Wahl dreier Rechnungs-Revisoren;
 - 4) Wahl zweier Mitglieder des Verwaltungs-Rathes;
 - 5) Remuneration des Verwaltungs-Rathes;
 - 6) Entlastung der Direction.

Der Geschäfts-Bericht nebst Rechnungs-Abschluß kann vom 4. Juni ab im Geschäfts-Büreau und bei allen Agenturen in Empfang genommen werden. Halle a/S., den 24. Mai 1868.

Die Direction

der Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft „Iduna“ Dr. Herrmann, Dr. Wiegand.

Thüringische Eisenbahn.

Einnahmen bis ultimo April 1868



	im Personen-Verkehr:	im Güter-Verkehr:	Summa:
in Monat April 1868:	89,097 \mathcal{M} .	188,150 \mathcal{M} .	277,247 \mathcal{M} .
1867:	73,898 \mathcal{M} .	153,692 \mathcal{M} .	229,590 \mathcal{M} .
daher mehr:	15,199 \mathcal{M} .	32,458 \mathcal{M} .	47,657 \mathcal{M} .
bis ultimo April 1868:	245,836 \mathcal{M} .	663,491 \mathcal{M} .	909,327 \mathcal{M} .
1867:	226,735 \mathcal{M} .	597,381 \mathcal{M} .	824,116 \mathcal{M} .
daher mehr:	19,101 \mathcal{M} .	66,110 \mathcal{M} .	85,211 \mathcal{M} .

vorbehaltlich späterer Feststellung.

Erfurt, den 25. Mai 1868.
Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Dranschw eigische

Gegründet auf Gegenseitigkeit Januar 1852.



Concessionirt in Dransschweig, Porenken u.

Allgemeine Vieh-Versicherungs-Gesellschaft

versichert Pferde, Rindvieh, Schweine und Ziegen

gegen alle Verluste in Folge einzelner und Seuchenkrankheiten, unverschuldeter Unglücksfälle, bei in Folge von Erkrankung, aus Zweckmäßigkeitsrücksichten gebotener Abschachten, vollkommener Unbrauchbarkeit durch Erkrankung und Dummheit der Pferde, Brandunglück bei Nichtversicherung in einer Feuerversicherungs-Gesellschaft, Blutschlag, übernimmt Rückversicherung gegen 1/2 der gewöhnlichen Prämie und entschädigt gegen 2/3 der Prämie den vollen Werth des trichinenkranken Schweines.

Bis zum 1. April 1867 waren Viehwerthe versichert

11,909,432 Thlr.

290,273 \mathcal{M} 25 Gr. 6 3/4 Prämieeinnahme. 287,436 \mathcal{M} 8 Gr. 7 3/4 gezahlte Entschädigung.
Das Grundcapital befristet sich auf 10,435 \mathcal{M} 15 Gr. 1 3/4 Reserve. 23,028 \mathcal{M} 20 Gr.
Diese die Gesellschaft auszeichnenden, durch 16jährige Geschäftsdauer gesicherten niedrigeren Prämien und höchsten Entschädigungsverhältnisse empfehlen dieselbe den Viehhütern zur Versicherung. Näheres und Versicherungsannahme durch **Max Klapproth, Haupt-Agent** Halle a/S., Moritzwinger Nr. 10.

Am 17. und 18. Juni

Gewinn-Ziehungen 1. Klasse der **Frankfurter Lotterie**. Original-Loose à 3 \mathcal{M} . 13 \mathcal{M} . halbe à 1 \mathcal{M} . 22 \mathcal{M} . Viertel à 26 \mathcal{M} . Verlosungspläne, Gewinn-Listen gratis sind direkt zu beziehen bei **Moriz Stiebel Söhne, Haupt-Collecteurs in Frankfurt a/M.**

100 Stück fettes Schaafvieh stehen auf dem Rittergute Bötzen b/ Gamburg zum Verkauf.

Obst-Verpachtung.

Die diesjährige Obstnutzung der zum Hochschönen Gute in Kalkenmarkt gehörigen Plantagen und Aueen soll **Sonnabend den 30. Mai d. J. Vormittags 11 Uhr** meistbietend verpachtet werden. Die Hälfte der Pachtsumme ist sofort bei Einsetzung des Zuschlages anzuzahlen.

Eine neuntündende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in **Döbau Nr. 11.**

Dressener Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Wir haben dem Maurermeister Herrn **Friedrich Friedrich** eine Agentur für **Dölnitz und Umgegend** übertragen, was wir hiermit zur öffentlichen Kenntniss bringen.
Magdeburg, den 26. Mai 1868.

Die **General-Agentur**.
Schoenau & Comp.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Anzeige empfehle ich mich zur Annahme von Versicherungen auf Gebäude aller Art, Mobiliar, Gegenstände der Landwirtschaft, Diemen, Vieh, Fabriken, Maschinen, Waaren u. zu festen und billigen Prämien, also ohne alle Nachzahlung.

Antragsformulare sowie weitere Nachrichten werden gern und unentgeltlich ertheilt, das Nähere zur Aufnahme von Versicherungen prompt besorgt durch
Maurermeister
Friedrich Friedrich.

Sächsisch-Thüringische Actien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwerthung Halle a/S.

Die pro 1867 für unsere

- 1) Stamm-Actien auf 2% oder 4 *℥*. pro Actie,
- 2) Prioritäts-Stamm-Actien auf 5% oder 10 *℥*. pro Actie

festgesetzte Dividende wird gegen Auszahlung

- ad 1) des Coupons No. 12,
- ad 2) des Coupons No. 8,

vom 1. Juni cr. ab von unserer Hauptkasse hiersebst, sowie von den Herren

Becker & Co. in Leipzig,

S. C. Plaut in Berlin,

E. Wende in Frankfurt a. M.,

W. C. Meyer in Magdeburg,

von diesen vier Bankhäusern jedoch nur bis zum 1. Juli cr. ausbezahlt.

Halle a/S., den 25. Mai 1868.

Die **Direction.**

Avis.

Durch den enormen Andrang von Aufträgen wurde es mir in der letzten Zeit bei dem Mangel an geeigneten Kräften unmöglich, allen Anforderungen in gewünschter Weise zu entsprechen. Nunmehr ist es mir gelungen, die eingetretenen Störungen zu beseitigen und die erforderlichen Kräfte zu engagieren, und werde ich somit in der angenehmen Lage sein, meine werthe Kundschaft zur Zufriedenheit exact und prompt zu bedienen.

F. W. Schröder, Brüderstr. 4, Fabrikant von Eisenmöbel.

Garten- u. Salonmöbel reichste Auswahl geschmackvoller Muster durch die besten Neuheiten vermehrt zu soliden Preisen.

Zu Ausstattungen:

Eisenmöbel, schmiedeeiserne Klapp-Bettstellen von 3/4 *℥*. an, mit und ohne Spiralmatratze, dopp. elast. Spiral-Einschlafmatrizen, Franzen- und Armlehnhühle, Waschtiseltische, Wasser-Closets, geruchlos und transportable, Matratzen in Rosshaar, Seegras und Alpengras etc. etc.

Preislisten franco und gratis.

Zu der von der Königl. Preuss. Regierung genehmigten

154 Frankfurter-Lotterie

mit 26,000 Loosen,

worunter 14,000 Preise, 11 Prämien und 7600 Freilosse

Gewinne ev.: fl. 200,000, 2mal 100,000,

50,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000 u. u.

empfiehlt der Unterzeichnete Original-Loose zur 1. Klasse am 17. u. 18. Juni.

Ganze à *℥*. 3. 13 *℥*. Halbe à *℥*. 1. 22 *℥*. Viertel à 26 *℥*. gegen

franco Einsendung des Betrags oder Postnachnahme der Pläne und Zeichnungslisten gratis.

Gewinnauszahlung sofort. Ergänzliche streng reelle Bedienung wird zugesichert,

und bestelle man gefälligst Aufträge zu richten an

Moritz Levy,

Haupt-Collecteur in Frankfurt a. M.

Zur gefälligen Beachtung.

Als Haupt-Collecteur von der Direction mit dem Loosen-Verkauf betraut, sind solche bei mir auf die vortheilhafteste Art zu beziehen, indem ich meine Herren Correspondenten ganz planmäßig kleine u. weder Schreibgeld noch sonstige Gebühren in Anrechnung bringe.

Ein sehr großes Restaurations-Lokal ist zu verpachten und sofort zu übernehmen. Adressen unter **R. Z.** abzugeben an **Eduard Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

Alte Promenade, Scharrngasse Nr. 7, ist die von Herrn **Dr. Höhl** bewohnte Bel-Etage, bestehend aus 7 Stuben, Kammern und Zubehör, 1. October 1868 oder 1. April 1869 zu vermieten. Näheres parterre.

Eine Windmühle nahe bei Halle, mit flotter Bäckerei und Mehlhandel, steht schleunigst zu verkaufen. Die Mühle enthält einen deutschen und einen französischen Gang, beide mit Cylinder und Reinigungsmaschine, außerdem einige Morgen gutes Feld; Gebäude vorzüglich. Auskunft ertheilt
Halle, große Steinstraße 65.

Ein geübter Malergehilfe sucht Beschäftigung in Halle oder Umgegend. Adr. ertheilt **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

Ein Verwalter in den 20er Jahren, unverheiratet, aus guter Familie, wird zum 1. Juli zu engagieren gesucht. Einfindung der Zeugnisse ist erforderlich. Gehalt 100 *℥*. bei freier Station. Rittergut Paschke nicht bei Breslau.
A. Haupt.

Als Lehrling findet ein gestifteter, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehenen junger Mann in einem hiesigen respectablen Engros- und Detailgeschäft zum 1. October c. Stellung.

Näheres wird Herr **Gustav Moritz**, Ecke der Steinstraße und Alten Promenade, mitzutheilen die Güte haben.

Ein tüchtiger Verwalter, der Hofgeschäfte, besonders Brennerei zu besorgen hat, mit der Feder gut bewandert ist, findet zum 1. Juli Stellung. Auch wird ein zuverlässiger erster Verwalter gesucht. Nur gut empfohlene Bewerber werden berücksichtigt und erfahren. Auf Franco-Anfragen Näheres.

Ed. Benold, Marktkirche Nr. 3.

Gesuch.

Zum 1. Juli findet auf dem Königl. Domainen-Inte. Neubesen bei Mühlleben a/S. eine im Wolfswesen sowie in der ff. Küche erfahrene Wirtschaftsmansell bei gutem Gehalt Stellung. Gut empfohlene Bewerberinnen wollen sich daselbst unter Vorzeigung der Atteste baldigt melden.

Mehrere ganz tüchtige Kesselschmiede, aber nur solche, finden sofort dauernde Beschäftigung bei

Chr. Meyer in Halle a/S.

Eine perfekte Köchin mit guten Attesten wird sogleich, tüchtige, in der Küche und Hausarbeit erfahrene Mädchen werden zum 1. Juni und 1. Juli gesucht; gesunde Ammen werden nachgewiesen durch

Fr. Kohlschreiber, Kapellengasse Nr. 5.

Offene Stellen

für 2 Kellerlehrlinge für Hotels, 2 j. Mädchen zur Erlernung der f. Küche, 2 dergl. zur Erlernung der Landwirtschaft, durch

F. A. Pegerling, Erdel 5.

Stelle-Gesuch.

Eine Wittve, 36 J. alt u. kinderlos, welche schon 3 Jahr eine größere Wirtschaft geführt, und 1 tüchtige Landwirthschafterin, die sowohl in allen Branchen der Landwirthschaft, sowie in der feinen Küche erfahren, suchen Stellen durch

F. A. Pegerling, Erdel 5.

Frischer Kalk

Mittwoch den 3. Juni in der Biegelei bei Sennewitz.

C. Haedicke.

Eine Hobelbank verkauft Martinsgasse 8.

Ein fettes Schwein steht zum Verkauf beim Biktalienhändler **Schaaf** in Siebichen 25 fein, Trothaerstraße Nr. 25.

Die Kaufhalle, Leipzigerstraße 98, 1. Etage,
empfeilt ein großes Lager echt geschliffener böhmischer Glaswaaren, sowie eine große Auswahl aller Sorten Porzellan-, Posamentier- und Kurzwaaren zu wirklich spottbilligen Preisen. Eine Partie weiße baumwollene Herren-, Damen- und Kinderstrümpfe, sowie Taffet- und Sammetbänder sind wieder angekommen und werden zu den bekannten billigen Preisen verkauft.
Nur in der Kaufhalle Leipzigerstr. 98, 1. Etage.
Hermann Marcus.

Billig! 5 1/2 Ctr. roth. Flaschenlack in Tafeln Billig!
sind à Ctr. 5 1/2 Thlr. zu verkaufen Leipzig, Brühl 82, bei **Gustav Voerckel.**

Billig! 11 Ctr. roth-weiss marmor. Seife à Ctr. 6 Thlr. Billig!
mithin noch billiger als Scheuerseife, sind zu verkaufen Brühl 82 bei **Gustav Voerckel** in Leipzig. (Ihre Bestellungen, deren Cassa beigefügt, werden sofort ausgeführt.)

Billig! 20 Mille f. Cigarren (nicht Pfälzer) à 4 1/2 Thlr. pr. Mille,
auch ein kleiner Posten zu 4 1/2 Thlr., sind in 1/10 Papier u. 1/4 Kisten zu verkaufen, Leipzig, Brühl Nr. 82, durch **Gustav Voerckel.**

Billig! Für Hôtelbesitzer u. Restaurateure, Billig!
Affendi, Silber-Sachen noch wie neu!
2 Dtzd. f. Tafelmesser, 1 Dtzd. Dessertmesser, 2 Dtzd. Caffeeelöffel, 2 Dtzd. Esslöffel u. 2 Dtzd. Gabeln, die neu gegen 100 Thlr. gekostet, sollen für 50 Thlr. durch **Gustav Voerckel, Leipzig, Brühl 82,** verkauft werden.

XIV. grosses Orgel-Concert

im **Dome zu Merseburg**
am dritten Pfingstfeiertage den 2. Juni 1868
Nachmittags 5 Uhr. Ende 7 Uhr.

Program m.
I. Theil.

- 1) Phantasie und Fuge amoll für die Orgel von C. F. Richter, vorgetragen von Herrn Organist Höpner aus Leipzig.
- 2) Sopran-Arie aus Tosca von Händel, gesungen von Frau M. Repuschinska, Concertsängerin aus Wien.
- 3) Adagio für Violine und Orgel von Beethoven. Violine — Herr Concertmeister Carl Holland aus Leipzig.
- 4) Tenor-Solo und Chor a. d. Dratorium „Die Könige in Israel“ von F. Nuhn Tenor Herr Concertfänger Stieber aus Danabrück.
- 5) Sonate in E-dur über „Wie schön leuchtet der Morgenstern“ von R. Palmer, Organist aus Magdeburg.

II. Theil.

- 6) Zwei Lieder für Sopran, Violine u. Orgel von C. F. Händel und W. A. Franz.
 - 7) Zwei Motetten für gemischten Chor von Moritz Hauptmann und D. H. Engel.
 - 8) Adagio für Violine und Orgel von Spohr.
 - 9) Gesang für Tenor, Bratsche und Orgel, comp. von J. Vammers.
 - 10) Friedenschor aus „Astrée“ mit Solo, comp. von Dr. Herm. Joppf.
 - 11) Phantasie für Orgel, vorgetragen von Herrn Organist Voigtmann aus Sangerhausen.
- Die Ausführung der Chöre hat der Leipziger Gesang-Verein **Ossian** unter Direction des Herrn Musik-Director Dr. **Joppf** gütigst übernommen.

Billets zum Schiff der Kirche à 5 Thlr. (Eingang Hauptportal), zum Altarplatz à 10 Thlr. (Eingang vom Schlosshofe), Zerte à 1 Thlr. sind zu haben bei den Herren Buchhändler **Stollberg, Kaufmann Wiese** in der Burgstraße und **Nabe** am Domplatz.

D. H. Engel,
Königl. Musik-Director und Dom-Organist.

Die diesjährige Thüringische Konferenz für Innere Mission wird, so Gott will, den 16. Juli d. J. Vormittags 10 Uhr, im Saale des Rathhauses zu Arnstadt stattfinden und werden zu derselben hierdurch alle Freunde des Reiches Gottes eingeladen.

Als Tages-Ordnung für dieselbe ist bestimmt:

- 1) Die Fürsorge für entlassene Strafgefangene.
- 2) Weiteres Referat über christliches Herbergswesen, namentlich auch für Mägde.
- 3) Geschäftliche Mittheilungen.

Als Local für die geselligen Versammlungen am Abend vor der Konferenz und am Tage derselben soll das Gasthaus zur „Goldenen Henne“ benutzt werden. Erfurt, im Mai 1868.

Der geschäftsführende Vorstand der Thüringischen Konferenz für Innere Mission.
Bieck, Consistorialrath. **Frenzel,** Stadtrath a. D.

Natürliche Mineralbrunnen

in feicher Füllung, von **Selters- und Soda-Wasser** von **Dr. Strave, Vichy und Emser Pastillen** sind stets vorräthig in der **Hirsch-Apotheke.**

Einem **Barbiergehilfen** sucht **F. Mayer,** Leipzigerstr. Nr. 13.

Düchtige Orgelbauergehilfen sucht der Orgelbauer **Voigt** in Eisleben.

Selters- u. Soda-
Lithion-Wasser, pyrophosphorsaures Eisenwasser etc. empfehlen
Wallstab & Duchrow,
C. Schwarzwaeller Nachf.

Ein erfahrenes, gut bezeugtes **Kinder mädchen** wird zum 1. Juli gesucht
Bücherstraße Nr. 6.

Gebauer-Schwefelsche Buchdrucker in Halle.

Brillen
mit den feinsten Krystallgläsern von 10 Thlr. an bis 6 Thlr.

Nasenklemmer
in Gold, Glas, Silber, Stahl,

Lorgnetten
mit reichend ausgelegten Schaalen, ganz neue Muster in größter Auswahl,

Operngucker
von unübertrefflicher Wirkung empfiehlt

Otto Unbekannt,
großer Schlämm 11 1/2 Thlr.

Seidelträger
sind wieder angekommen bei

Otto Linke, gr. Ulrichsstr. 4.

Zum Feste empfehle den geschätzten Consumenten in Stadt und Land **meine Backwaaren** in vorzüglicher Qualität zu statthaft billigen Preisen. **Adolph Hupe.**

Nordhäuser Korn, sowie **seine Aquavite eigener Fabrikation,** in bekannt vorzügl. Waare, erlöst in **Quarten von jezt ab à 5 1/2 Thlr.** **Adolph Hupe.**

Sein Lager **preiswerther Cigarren,** in ordin., mittleren und feinen Sorten reichhaltig assortirt, hält nach wie vor empfohlen **Adolph Hupe.**

Ein junger Mann, der als **Lehrling** in einem Colonialwaaren-, Taback- und Spirituosen-Geschäft einzutreten wünscht, findet bei entsprechender Qualifikation sofort oder später Stellung. Näheres bei **Adolph Hupe, gr. Steinstraße 26.**

Eine Anzahl hochtragende **Kühe,** sowie mit **Kälbern und Ferkeln,** sind sofort zu verkaufen bei dem **Händelsmann C. Naether** zu **Rasch** bei **Schleibitz.**

Bligableiter.
Der Unterzeichnete empfiehlt sichere, den Gebäuden wohlthätig, mit unnützen Isolirungen nicht verlebene, **Bligableiter** der neuesten Construction, und liefert den laufenden Fuß zu 6, 7 u. 8 Thlr., je nach der Beschaffenheit des Terrains.

G. Wolf, Schlossermeister und Königl. geprüfter **Bligableiterverfertiger.**

Eis-Bier: **Cylinder,** eigene Erfindung, ganz neu, liefert zu Halbeimermaß à **Stück Thlr. 10.** **G. Wolf.**

Frau Felicie Weber aus der französischen Schweiz, beabsichtigt französischen Unterricht, namentlich im Conversiren zu geben. Gestützt auf das Urtheil eines durchaus kompetenten Mannes, kann ich sie als eine Dame empfehlen, die ihre Muttersprache nicht bloß trefflich spricht, sondern auch ganz correct schreibt. Ihre Wohnung ist: **Neue Promenade** im Hause der Herren **Klinkhardt & Schreiber,** Halke, den 25. Mai 1868.

Dr. S. H. Voigt, Professor am R. V.

Es würden auch bei **Frau Weber** einige Pensionärinnen freundliche Aufnahme finden, denen sie eine mütterliche Pflege zusichert, es mögen nun dieselben noch die Schulen besuchen oder erwachsen sein, und sich überhaupt noch weiter ausbilden wollen.

Nächsten Freitag Nachmittags 2 Uhr impfe ich mit **Direct von Kuba** abgenommener **Lymph.**

Dr. Dammann, gr. Ulrichstraße 52.

Raum gewähren. Durch diese Wagen und ihre Einrichtungen ist also in der That für den Comfort des reisenden Publikums auf Beste Sorge getragen worden.

Eine Erfindung, die in wissenschaftlicher Hinsicht von sehr großer Bedeutung und gleichzeitig für die Industrie von sehr großem Interesse ist, wurde in der letzten Sitzung der französischen Akademie der Wissenschaften viel besprochen. Gaudin hat nämlich ein chemisches Refraktat erlangt, welches in dem Handel und der Industrie der Diamanten und Edelsteine eine Revolution herbeiführen wird. Gaudin erzeugt mit Hilfe seiner Combinationen kristallisirte Massen, welche man schneidet, denen man alle Formen und alle Farben giebt, die von außerordentlicher Härte sind und die das Glas ritzen und schneiden. Er zeigte ein Schmuckstückchen vor, das mit Diamanten, Saphiren, Smaragden, Rubinen, Aquamarin gefüllt war, die im Lichte eine glänzende Wirkung erzeugten. Diese Diamanten und Edelsteine können in allen ornamentalen Zusammensetzungen der Juwelierkunst und der Bijouterie benutzt werden.

Capitain Faulkner, der erst vor Kurzem aus dem Innern Afrika's zurückgekehrt ist, hat in Dublin bereits eine neue Afrika-Expedition ausgerüstet, um den See Nyassa einer genaueren Erforschung zu unterwerfen, als dies der Livingston-Expedition im September vorigen Jahres möglich war. Die nöthigen Arrangements sind schon alle getroffen und werden die Reisenden sich am 9. Juni in Southampton nach Natal einschiffen.

Eine Locke vom Haupte des Königs Theodor hat ihren Weg nach England gefunden. Am Schaufenster eines Ladens in Plymouth, wo sie im Laufe voriger Woche anlangte, zieht sie eine zahlreiche Menge Besucher an. Im Gezeze hatte nämlich Capitain E. F. James vor seiner Abreise nach Aethiopien einem Freunde ein Andenken aus dem Lande habacht versprochen, er schnitt sie selbst vom Haupte Theodor's ab und bürgt daher in dem der Sendung beigegebenen Schreiben für ihre Echtheit.

Eine schreckliche Strafe duldet ein Weib in Chili für ein entsetzliches Verbrechen. Sie stieß ihren Mann einen Abhang hinunter. Er ergriff einen Strauch am Rande desselben, um sich festhalten zu können. Sie nahm ihr Messer und schnitt ihm die Sehnen an den Armen durch. Der Unglückliche stürzte hinab und wurde getödtet. Die Frau ist nun schon 15 Jahre im Gefängnis und erhält jeden Monat 100 Peitschenhiebe in vier gleichen Terminen.

Dem Exportberichte für das mit October 1867 beendete Jahr zufolge wurde Bier aus England nach allen Theilen Europa's und Amerika's, nach Süd- und West-Afrika, nach Marocco, Syrien und Palästina, China, Persien, Java, Madagascar, Cap-Verdischen Inseln und verschiedenen Inseln im Mittelmeer verschifft. Nach Indien allein wurden im verfloffenen Jahre 170,504 Tonnen im Werthe von 499,033 Pfd. Sterl. exportirt; nach Australien 111,839 Tonnen im Werthe von 461,029 Pfd. St.; nach den Vereinigten Staaten 19,856 Tonnen; nach der britisch-westindischen Inseln 27,377 Tonnen; nach Britisch-Nordamerika 7,588 Tonnen; nach Brasilien 19,727 Tonnen; nach der argentinischen Conföderation 13,964 Tonnen; nach Chili 12,551 Tonnen; nach Uruguay 11,578 Tonnen; nach Peru 7,392 Tonnen. Den größten Export nach Europa konsumirte Frankreich, 14,418 Tonnen. Der Totalexport des Jahres 1867, obgleich dem von 1865 und 1866 nicht gleichkommend, belief sich auf 525,619 Tonnen im Werthe von 1,960,053 Pfd. St.

Die Millionäre von New-York. Die Steuerbücher der Stadt New-York von 1866-67 zeigen, daß 10 Leute den zehnten Theil alles steuerbaren Eigentums in New-York besitzen. Diese sind folgende: W. B. Astor 16,114,000 Doll.; W. C. Rhineland 7,245,000 Doll.; A. F. Stewart 6,091,500 Doll.; V. u. R. Goelt 4,417,000 Doll.; J. Lenox 4,260,000 Doll.; P. Lorillard 4,245,000 Doll.; R. E. Ford 1,500,000 Doll.; C. B. S. Roosevelt 1,346,000 Doll.; in Summa 51,405,000 Doll. Das ganze steuerbare Eigentum der Stadt New-York war in demselben Jahre 555,441,012 Doll. Die Steuer, welche obige Zehn bezahlten, beläuft sich auf 1,182,326 Doll. Man darf aber nicht vergessen, daß diese 51 Millionen wenigstens 103 Millionen wirklichen Werthes repräsentiren, da das Eigentum auf nicht mehr, als höchstens den halben Werth geschätzt ist. So können wir rechnen, daß das Grundeigentum des Hrn. Astor allein mehr als 32 Millionen und das des Herrn Roosevelt über 2,700,000 werth ist. Es ist eigenthümlich, daß die beiden Nationen, welche den Ruf haben, sich am meisten durch Erfolg im Geldgewinn auszuzeichnen, die Zantee's und Israeliten, nur durch je Einen unter diesen Zehn vertreten sind; von den andern 8 sind 4 deutscher Abstammung, 2 von Schotten oder schottischen Irländern. Die deutsche Race besitzt Fleiß und Ausdauer, weniger Speculationsgeist, aber große Fähigkeit, das Errungene zu erhalten. Die französische Nation ist die lebhafteste unter allen Nationen, aber in Handelserfolgen kann sie sich mit den Deutschen nicht messen. Die Schottländer sind schlau und geschickt, sie haben eine Hand zum Nehmen und eine zum Halten.

Der Mineralreichthum des fernern Westens von Nord-Amerika. In dem von J. Ross Browne dem Congreß abgestatteten Berichte über den Mineralreichthum der Staaten und Territorien westlich von den Rocky Mountains wird die Production von Edelmetall im Jahre 1867 auf 75,000,000 Dollars geschätzt und zwar California 25,000,000 D., Nevada 20,000,000 D., Montana 12,000,000 D., Idaho 6,500,000 D., Washington 1,000,000 D., Oregon 2,000,000 D., Colorado 2,500,000 D., New-Mexico 500,000 D., Arizona 500,000 D., diverse Territorien 3,000,000 D. Vom 1. Januar 1848 bis 1. Januar 1868 wurden im Ganzen gewonnen 1,165,000,000 Dollars. Im Allgemeinen aber hat „Goldsucher“ be-

deutend abgenommen und betreiben kaum mehr als 50,000 Personen von der ganzen Bevölkerung dies als ihr Geschäft, während man dem Ackerbau, den Fabriken und dem Handel, die einen sicheren und dauernden Nutzen gewähren als Goldsucher, erhöhte Aufmerksamkeit schenkt. Einen großen Aufschwung des Verkehrs verspricht man sich von dem Bau der Pacific-Eisenbahn, die diese Länder gewissermaßen erst dem Welthandel zugänglich machen wird.

In Amerika sollen jährlich 80,000 Körbe Champagner fabricirt werden, d. h. mehr als die ganze Champagne liefern kann. Auch die Fabrication von Madeira und Portwein ist ein blühendes Geschäft, — und diese freilich nicht bloß in Amerika, sondern auch in London. Wie sehr irren diejenigen, die sich einbilden, daß Alles, was von den London-Docks kommt, ächte Waare sei! Alkohol, verschiedene Aether, Essig, Eisenvitriol, Schwefelsäure, Zucker, Kermesbeeren, Rothrüben und andere farbengebende Säfte u. genügen den chemischen Destillations-Künstlern, um Port- und Madeirawein herzustellen, die Ansehen und Geschmack der ächten, daneben freilich den kleinen Fehler haben, giftig zu sein.

Frisch geschnittene Blumen lassen sich sehr lange erhalten, wenn man in das Wasser einen Löffel voll gepulverten Holzkohle schüttet und sie dann so in die Vasen setzt, daß der untere Theil der Stengel von dem Kohlenpulver umschlossen wird. Die Blumen bleiben auf diese Weise sehr lange frisch, ohne daß man nöthig hat, das Wasser oder die Kohle zu erneuern.

Hallischer Tages-Kalender.

Mittwoch den 27. Mai:
Universitäts-Bibliothek: Nm. 2-4.
Zoologisches Museum: Nm. 1-3 im Universitäts-Gebäude, 2 Tr.
Städtisches Leihhaus: Expeditionsstunden von Nm. 7 bis Nm. 1.
Städtische Sparkasse: Kassenstunden Nm. 8-1, Nm. 3-4.
Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassenstunden Nm. 9-1 gr. Schlamme 10 a.
Spar-u. Vorschuß-Verein: Kassenstunden Nm. 10-12 u. Nm. 2-5 Rathhausgasse 18.
Con.-u. Bau-Verein: Kassenstunden Nm. 9-12 gr. Ulrichstraße 4.
Börseversammlung: Nm. 8 im Stadtschloßgarden.
Handwerkerbildungsverein: Ab. 7 1/2-10 große Märkerstraße 21.
Naturwissenschaftl. Verein für Sachsen u. Thüringen: Ab. 8 im „gold. Ring“.
Jahresfeierl. Verein: Ab. 8 Sitzung im Stadtschloßgarden.
Jahresfeierl. Gesangsverein: Ab. 7 1/2 im „Kronprinz“.
Männerchor: Ab. 8-10 Liebigstraße in Koch's Restauration.
Concerte.
Stadttheater (Coburg): Nm. 4 in Bad Wittkeub.
Kunstproductionen u.
Manley's Theatre varié (Dienstag u. Mittwoch) Ab. 7 1/2 in der Reithahn von E. Abing.

Sabel's Bade-Anstalt im Fürstenth. Irlich: römische Bäder: für Herren täglich Vormittags 7, Nachmittag 5 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Alle Arten Bäder von früh 5 bis Abends 8 Uhr. Sonn- und Feiertags Nachmittag ist die Anstalt geschlossen.

Eisenbahnfahrten. (C = Courierzug, S = Schnellzug, P = Personenzug, G = gemischter Zug.) Abgang in der Richtung nach:
Berlin 4 u. 15 W. Nm. (C), 7 u. 50 W. Nm. (P), 1 u. 30 W. Nm. (P), 5 u. 54 W. Nm. (C), 6 u. 10 W. Nm. (G).
Leipzig 6 u. 10 W. Nm. (G), 7 u. 25 W. Nm. (C), 9 u. 30 W. Nm. (P), 1 u. 20 W. Nm. (P), 4 u. 15 W. Nm. (P), 7 u. 20 W. Nm. (P), 8 u. 45 W. Nm. (S).
Magdeburg 7 u. 45 W. Nm. (S), 8 u. 50 W. Nm. (P), 1 u. 25 W. Nm. (P), 5 u. 55 W. Nm. (P), 7 u. 35 W. Nm. (C), 8 u. 40 W. Nm. (G, abern. l. Ethen), 11 u. 20 W. Nm. (P).
Göttingen (aber Nordhausen) 7 u. 45 W. Nm. (P), 1 u. 50 W. Nm. (P), 7 u. 40 W. Nm. (P, bis Nordhausen).
Tübingen 5 u. 20 W. Nm. (P), 9 u. 30 W. Nm. (P), 11 u. 3 W. Nm. (S), 1 u. 50 W. Nm. (P), 7 u. 45 W. Nm. (P, bis Göttingen), 11 u. 8 W. Nm. (S).
Personenposten. Abgang von Halle nach: Cönnern 9 u. Nm. — Eddesbü 3 1/2, 11 Nm. — Querfurt 3 u. Nm., 1 u. Nm. — Salzünde 9 u. Nm. — Wettin 3 u. Nm.

Petroleum.
Berlin (25. Mai): Raffinirtes (Standard white), per Ctr. mit Faß loco 6 1/2 % Sept./Oct. 6 1/2 % Pf., Oct./Nov. u. Novbr. allein 6 1/2 % bez., Decbr. allein 6 1/2 % bez. — Bremen: Raff., Standard white, loco 5 1/2 % — 5 1/2 %, pr. Sept. 6. — Hamburg: Raff., pr. Mai 12 1/2 %, pr. Aug./Dec. 13 1/2 %. — Antwerpen: Braupet. Raff., Weiße Type loco 4 3/4 % bz. u. Pf., pr. Mai 4 3/2 %, pr. Septbr. 4 1/2 %. — Amsterdam: 21 1/2 %. — New-York (23. Mai): Raff., Type weiß 29 1/2 %.

Zucker.
Paris (25. Mai): Runkelrüben: Zucker pr. comst. 70,50.

Telegraphische Coursberichte von Herrn Robert Hens.

26. Mai 1868.
Berliner Fonds-Börse.

Kendenz: fsk.
Inländische Fonds. 5 % Pr. Staats-Anleihe 103 1/2, 4 1/2 % do. 95 1/2, 3 1/2 % Staats-Schuldenscheine 84 1/4.
Ausländische Fonds. Oester. 60er Loose 69 1/4. Italienische Anleihe 50. Amerik. Anleihe 77 1/4.
Eisenbahn- u. Gamm.-Actien. Altona-Kiel 112. Bergisch-Märkische 131. Berlin-Anhalt 211 1/4. Berlin-Görlitz 77 1/4. Berlin-Potsdam 192 1/4. Berlin-Görlitz 138 1/4. Breslau-Schweidnitz 114. Elbn-Neudorf 132 1/4. Esel-Deberberg 83 1/4. Magdeburg 71 1/4. Magdeburg-Halberstadt 101 1/4. Magdeburg-Leipzig 220. Mainz-Ludwigsbafen 130 1/4. Märk.-Potsdam 71. Oberschlesische 185 1/4. Oester. Franzosen 148 1/4. Oester. Lombarden 101. Rechte Oberufer 76 1/4. Rheinische 118 1/4. Thüringer 134.
Banken. 4 1/2 % Hypotheken-Certificate 100 1/4. Preuss. Hyp.-Actien 107 1/4. Wechsel-Cours. Hamburg kurz 151 1/4. Hamburg lang 150 1/4. Amsterdam kurz 143 1/4. Amsterdam lang 143. London 3 Mt. 23 1/4. Wien kurz 87 1/4. Bremen kurz 111 1/4. Paris 81 1/4.

Berliner Getreide-Börse.
Woggen. Tendenz: —. loco 53, Mai 52 1/4. Juni/Juli 51 1/4. September/October 50.
Stäbel. Mai 9 1/4. September/October 9 1/4.
Spiritus. Tendenz: —. loco 17 1/4. Mai 17 1/4. Juli/August 17 1/4. Kündigung — Quact.

Gebauer-Schneidersche Buchdruckerei in Halle.

Hallische Zeitung

im G. Schweschk'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schweschk'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittlbarer Abnahme 1 Thlr. 10 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 15 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 122.

Halle, Mittwoch den 27. Mai
Hierzu zwei Beilagen.

1868.

Halle, den 26. Mai.

Weder die Befürchtungen in wirtschaftlicher, noch die hochgepannten Erwartungen, mit denen in politischer Beziehung der Eröffnung des Zollparlaments allenthalben entgegengefehen worden war, finden wir beim Schluß der ersten Session desselben verwirklicht.

Das Zollparlament war einerseits nicht gewillt, sich als Steuerbewilligungshelb gebrauchen oder zur bloßen Geldbewilligungsmaschine herabdrücken zu lassen. Taback und Licht sind dem Volke nicht vertheuert, und dennoch auf dem wirtschaftlichen Gebiete der Anstoß zu größeren Reformen gegeben worden. Die materiellen Interessen der Nation wurden vom Zollparlament mehr berücksichtigt, als die Finanzbedürfnisse der Regierungen. Bei seiner engeren Kompetenz sah sich das Zollparlament nicht in der Lage, Erleichterungen in der inneren Besteuerung einzuführen, auf eine Vermehrung und Verwohlfeilung der Transportgelegenheiten dringen oder dem Lande sonstige Wohlthaten sichern zu können. Es fehlte daher die überlegene moralische Macht, welche allein vermocht hätte, die Tabackinteressen unzustimmen und den Zoll auf Petroleum durchzusetzen. Bei einer Belastung von 2 Pfennigen per Quart würde Petroleum immerhin das geeignetste Objekt gewesen sein, dessen Zollbelastung als Repressalie gegen das sächsische Industrie so schwer schädigende Schutzsystem Amerikas hätte dienen können, wenn dem Volke als Ersatz dafür vielleicht Aufhebung der Salzsteuer u. geboten worden wäre.

Dagegen sind die großen Hoffnungen, welche in dem gegenwärtigen Zollparlament das künftige politische deutsche Reichsparlament erblickten, sehr herabgedrückt worden. Nach den drei Niedertagen der Nationalen bei der Präsidentenwahl, den Wahlprüfungen und der Adressdebatte war von „politischer Einheit“, vom „Eintritt des Südens in den Nordbund“ kaum noch die Rede. Selbst die Kompetenzerweiterung des Zollparlaments auf volkswirtschaftlichem Gebiete, wodurch doch am ehesten der Eintritt Süddeutschlands in den Norddeutschen Bund vorbereitet werden kann, wurde von keiner Seite angeregt. Erst nach dem 18. Mai schmolz das Eis und das Zollparlament erhob sich über die weiland Generalzollkonferenz. Die nationale Idee gelangte zum Durchbruch und die Abschwächung der particularistischen Gesinnungen des Südens wird nun, trotz des Protestes der Ultramontanen und ihrer Anhänger, ihren ruhigen Verlauf nehmen. Mit Recht konnte die Kronrede hervorheben, daß das gegenseitige Vertrauen der deutschen Stämme und ihrer Regierungen gestärkt, und manche Vorurtheile gelöst oder doch gemindert worden sind, die der einmüthigen Betätigung der Liebe zu dem gemeinsamen Vaterlande, welche das gleiche Erdtheil aller deutschen Stämme ist, etwa im Wege gestanden haben.

Betrachten wir heute zunächst die wirtschaftlichen und finanziellen Früchte dieser Session.

Gegen den Handelsvertrag mit Oesterreich, der eine ganze Reihe inländischer Industrien sehr nahe berührt, stimmten nur 17 Württemberg und Baiern vom äußersten preußenfeindlichen Flügel. Die große Majorität des Zollparlaments konnte aus den mehrfachen Bedenken gegen die Herabsetzung der Zölle auf Mohisen (von 7 1/2 Sgr. auf 5 Sgr. pro Ctr.) auf Maschinen-Leinwand (von 2 Thlr. auf 15 Sgr.) und auf Wein (von 4 Thlr. auf 2 2/3 Thlr. pro Ctr.) u. u. unmöglich die Consequenz ziehen, daß der Handelsvertrag, dessen sonstige politische Bedeutung sowie nachweislicher industrieller und kommerzieller Nutzen anerkannt wurde, abgelehnt werden müßte. Der Zollvertrag mit Oesterreich gewährt der Bevölkerung des Zollvereins nicht nur eine Zollentlastung von 1 1/4 Mill. Thaler, sondern ermöglicht auch den Eintritt Mecklenburgs in den Zollverein. Ein Vertrag dieses Landes mit Frankreich bestimmte, daß die mecklenburgische Regierung den Einfuhrzoll über den Saag von 7 Fr. 50 Cent. pro Centner zu erhöhen nicht berechtigt sei. Der Eintritt Mecklenburgs in den Zollverein

wurde durch diesen Vertrag gehemmt, da Frankreich, als Compensation für den nachgesuchten Verzicht auf den Vertrag, von dem Zollverein eine Herabsetzung der Einfuhrzölle auf Wein, Maun, Ammoniak, Stärke und Stärkemehl verlangte. Diese Zollreduktionen, wodurch Frankreich ein namhafter Markt am Rhein und an der untern Donau geöffnet, gleichzeitig aber auch unsere Stärkeindustrie geopfert wird, geschah Preußen im November vorigen Jahres im Wesentlichen zu. Dieselben wurden in dem österreichischen Handelsvertrage, dessen Vortheile verträglich auch Frankreich zu Gute kommen, aufgenommen und dadurch Mecklenburg der Eintritt in den Zollverein gesichert. Ferner hat das Zollparlament ein Tarifgesetz angenommen, welches die Zollfreiheit gewährten Begünstigungen auch auf die meisten andern Länder ausdehnt.

Neben dem österreichischen Handelsvertrage nahm das Zollparlament auch noch die Verträge mit dem Kirchenstaat und Spanien, sowie die Reform des Zollverfahrens an, das noch aus dem Jahre 1838 stammt und der nothwendigen Geschwindigkeit des Dampfzeitalters nirgends entspricht. Damit wären aber die wesentlichsten Resultate der ersten Session des Zollparlaments bereits aufgezählt, wozu noch verschiedene Resolutionen, u. a. wegen Revision der heftigen Steuern, Tarifs für Eisenprodukte, das das Parlament ganz Deutschvolkswirtschaftliche Erleichte-



Petroleumzoll sind von dem Sen hat nur die gleichmäßige durchgesetzt, wodurch, wie die Werke im Innern des Vereins-Übergangsabgabe, gefaltet des Vereins-Zolltarifs wurde, löst Seitens des Parlaments, scheinlich wird derselbe in der n. Nach Anbeutungen im besterung der Preis für ein werden, was die Beteiligten anregen mag. Denn die minderung der Zolleinnahmen führen, daß diese vorüberausgleichende Verminderung, höchstens Besteuerung gedeckt in geschlossenen Session nicht das öffentliche Vertrauen für gewinnen.

wahnte Erklärung, welche chen Fraction des Zoll- unter vollständig:

Zollparlaments erachten wir es als haft zu geben und unsere Erfab-

Übergang das eine geschlossene Vereinigung uns erleichtern werde, den verträglichsten Rechte über den Zollparlamenten schwebten und auf diesen die uns vertrauten Interessen zu wahren, sind wie als sächsische Fraction zusammenzutreten, welcher die Mehrzahl der bairischen, sächsischen, württembergische und ein Theil der holländischen Abgeordneten angehören und mehrere Abgeordnete aus andern Theilen Deutschlands sich anschließen.

Es ist unserer Vereinigung gelungen, zur Beseitigung des Antrags auf eine Adresse wesentlich beizutragen, deren Beratung nicht nur in freierlicher Postlage die in Deutschland bestehenden Gegenstände noch mehr geschärft, sondern auch den staatsrechtlichen Charakter des Zollparlamentes im ersten Augenblicke seines Wirkens verändert haben würde.

Es ist ferner gelungen, die untern Darfährhaltung durch vordringende Zollausfälle nicht genügend begründeten Steuererforderungen des Zollbundesraths auf einen ziemlich geringen Betrag zu ermäßigen, denn fast 2,300,000 Thlr. an Steuer und